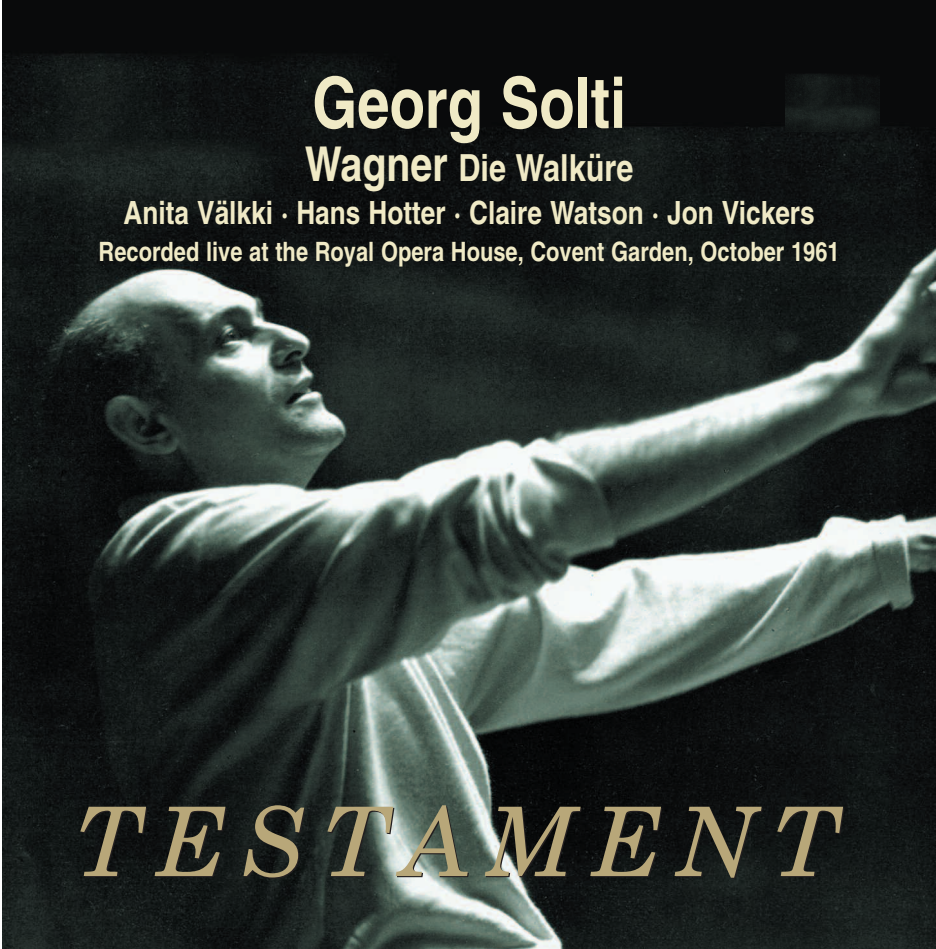




Georg Solti

Wagner Die Walküre

Anita Välkki · Hans Hotter · Claire Watson · Jon Vickers
Recorded live at the Royal Opera House, Covent Garden, October 1961

TESTAMENT

Compact disc 1

1 Orchestervorspiel

ERSTER AUFZUG

Erste Szene

Das Innere von Hundings Wohnraum

SIEGMUND

2 Wes Herd dies auch sei, hier muß ich rasten.

SIEGLINDE

Ein fremder Mann? Ihn muß ich fragen.
Wer kam ins Haus und liegt dort am Herd?
Müde liegt er, von Weges Müh'n.
Schwanden die Sinne ihm? Wäre er siech?
Noch schwillt ihm der Atem; das Auge nur schloß er.
Mutig dünkt mich der Mann, sank er müd' auch hin.

SIEGMUND

Ein Quell! Ein Quell!

SIEGLINDE

Erquickung schaff' ich.
Labung biet' ich dem lechzenden Gaumen:
Wasser, wie du gewollt.

SIEGMUND

3 Kühnende Labung gab mir der Quell, des Müden Last machte er leicht: erfrischt ist der Mut, das Aug' erfreut des Sehens selige Lust. Wer ist's, der so mir es labt?

SIEGLINDE

Dies Haus und dies Weib sind Hundings Eigen;
gastlich gönn' er dir Rast: harre, bis heim er kehrt!

SIEGMUND

Waffenlos bin ich:
dem wunden Gast wird dein Gatte nicht wehren.

SIEGLINDE

Die Wunden weise mir schnell!

Orchestral Prelude

ACT ONE

Scene One

Inside Hunding's dwelling

SIEGMUND

Whoever's fireplace this may be, I must rest here.

SIEGLINDE

A stranger! I must question him.
Who is it that came in and is lying by the hearth?
He lies there weary and travel-worn –
is he unconscious, is he ill?
He is still breathing; he has fallen asleep.
He looks like a brave man, though he is so exhausted.

SIEGMUND

Drink! Drink!

SIEGLINDE

I will bring you refreshment.
I proffer relief for your parched mouth –
the water you called for.

SIEGMUND

The draught has given me cooling relief,
the burden of my weariness is lightened;
my courage revives,
my eyes enjoy the pleasure of sight:
who is it that has so restored me?

SIEGLINDE

This house and this woman belong to Hunding;
as a guest he will grant you rest: tarry until his return.

SIEGMUND

I am unarmed:
your husband will not rebuff a wounded guest.

SIEGLINDE

Quick, show me your wounds!

SIEGMUND

Gering sind sie, der Rede nicht wert;
noch fügen des Leibes Glieder sich fest.
Hätten halb so stark wie mein Arm
Schild und Speer mir gehalten,
nimmer floh ich dem Feind,
doch zerschellten mir Speer und Schild.
Der Feinde Meute hetzte mich müd',
Gewitterbrunst brach meinen Leib;
doch schneller, als ich der Meute,
schwand die Müdigkeit mir:
sank auf die Lider mir Nacht;
die Sonne lacht mir nun neu.

SIEGLINDE

Des seimigen Metes süßen Trank
mög'st du mir nicht verschmäh'n.

SIEGMUND

Schmecktest du mir ihn zu?
Einen Unseligen labtest du:
Unheil wende der Wunsch von dir!
Gerastet hab' ich und süß geruht.
Weiter wend' ich den Schritt.

SIEGLINDE

Wer verfolgt dich, daß du schon fliehst?

SIEGMUND

Mißwende folgt mir, wohin ich fliehe;
Mißwende naht mir, wo ich mich neige.
Dir, Frau, doch bleibe sie fern!
Fort wend' ich Fuß und Blick.

SIEGLINDE

So bleibe hier!
Nicht bringst du Unheil dahin,
wo Unheil im Hause wohnt!

SIEGMUND

Wehwalt hieß ich mich selbst:
Hunding will ich erwarten.

SIEGMUND

They are but slight, not worth speaking of;
my limbs are still in good trim.
Had Shield and Spear but held out
half as well as my arm,
I should never have fled from the foe;
but Spear and Shield were shattered.
The enemy's horde harried me to exhaustion,
the force of the storm wore me out;
but quicker than I fled from the foe,
my tiredness has fled from me:
night closed on my eyelids,
now the sun smiles on me anew.

SIEGLINDE

You will not refuse perhaps
a sweet draught of honeyed mead?

SIEGMUND

Will you taste it first?
You have restored an ill-starred man:
May my wish avert misfortune from you!
I have rested and found sweet repose,
now I must wend my way farther.

SIEGLINDE

Who pursues you, that you flee so soon?

SIEGMUND

Ill luck follows me wherever I fly;
ill-luck approaches wherever I stay:
may it stay far from you!
I will turn both step and glance away.

SIEGLINDE

Then, stay here!
You cannot bring misfortune
where misfortune dwells already!

SIEGMUND

Wehwalt was what I named myself:
I will await Hunding.

Zweite Szene

SIEGLINDE

[4] Müd am Herd fand ich den Mann:
Not führt' ihn ins Haus.

HUNDING

Du labtest ihn?

SIEGLINDE

Den Gaumen letzt' ich ihm, gastlich sorgst' ich sein!

SIEGMUND

Dach und Trank dank' ich ihr:
willst du dein Weib drum schelten?

HUNDING

Heilig ist mein Herd:
heilig sei dir mein Haus!
Rüst' uns Männern das Mahl!
Wie gleicht er dem Weibe!
Der gleißende Wurm glänzt auch ihm aus dem Auge.
Weit her, traun, kamst du des Wegs;
ein Roß nicht ritt, der Rast hier fand:
welch schlimme Pfade schufen dir Pein?

SIEGMUND

Durch Wald und Wiese, Heide und Hain,
jagte mich Sturm und starke Not:
nicht kenn' ich den Weg, den ich kam.
Wohin ich irrte, weiß ich noch minder:
Kunde gewänn' ich des gern.

HUNDING

Des Dach dich deckt, des Haus dich hegt,
Hunding heißt der Wirt;
wendest von hier du nach West den Schritt,
in Höfen reich hausen dort Sippen,
die Hundings Ehre behüten.
Gönt mir Ehre mein Gast,
wird sein Name nun mir genannt.
Trägst du Sorge, mir zu vertrau'n,
der Frau hier gib doch Kunde:
sieh, wie gierig sie dich frägt!

Scene Two

SIEGLINDE

I found this man worn out, by the fire:
need brought him into the house.

HUNDING

You have given him refreshment?

SIEGLINDE

I gave him to drink, I tended him as a guest.

SIEGMUND

For the shelter and the drink I thank her:
would you rebuke your wife therefore?

HUNDING

Sacred is my hearth:
may my house be sacred to you!
Prepare a meal for us men!
How like my wife he is!
The same serpent's glance glitters in his eye.
You must have come a long way;
the man who found rest here was not on horseback:
what rough paths wore you out?

SIEGMUND

Through forest and field, heath and woodland
I was driven by storm and stark need:
I do not know the way I came.
Whither I have wandered still less do I know:
I would gladly be told.

HUNDING

The roof that covers you, the house that shelters you,
are owned by Hunding;
if from here you turn your steps to the west,
you will find rich estates
where dwell kinsmen
who guard Hunding's honour.
My guest would honour me by telling me his name.
If you fear to trust me,
tell it to my wife here –
see, how eagerly she questions you!

SIEGLINDE

Gast, wer du bist, wußt' ich gern.

SIEGMUND

[5] Friedmund darf ich nicht heißen;
Frohwalt möcht' ich wohl sein:
doch Wehwalt muß ich mich nennen.
Wolfe, der war mein Vater;
zu zwei kam ich zur Welt,
eine Zwillingsschwester und ich.
Früh schwanden mir Mutter und Maid.
Die mich gebar und die mit mir sie barg,
kaum hab' ich je sie gekannt.
Wehrlich und stark war Wolfe;
der Feinde wuchsen ihm viel.
Zum Jagen zog mit dem Jungen der Alte:
Von Hetze und Harst einst kehrten wir heim:
da lag das Wolfsnest leer.
Zu Schutt gebrannt der prangende Saal,
zum Stumpf der Eiche blühender Stamm;
erschlagen der Mutter mutiger Leib,
verschwunden in Gluten der Schwester Spur:
uns schuf die herbe Not
der Neidinge harte Schar.
Geächtet floh der Alte mit mir;
lange Jahre lebte der Junge
mit Wolfe im wilden Wald:
manche Jagd ward auf sie gemacht;
doch mutig wehrte das Wolfspaar sich.
Ein Wölfling kündet dir das,
den als "Wölfling" mancher wohl kennt.

HUNDING

Wunder und wilde Märe kündest du, kühner Gast,
Wehwalt – der Wölfling!
Mich dünkt, von dem wehrlichen Paar
vernahm ich dunkle Sage,
kannt' ich auch Wolfe und Wölfling nicht.

SIEGLINDE

Doch weiter künde, Fremder:
wo weit dein Vater jetzt?

SIEGLINDE

Guest, I would gladly know who you are.

SIEGMUND

Friedmund I may not call myself,
Frohwalt fain would I be,
but I must name myself Wehwalt.
Wolfe was my father;
two of us were born together,
a twin-sister and I.
Soon my mother vanished with the girl;
she who bore me and she who was born with me
I hardly knew.
Warlike and strong was Wolfe;
many enemies he found.
The old man used to go hunting with the boy.
From hunt and combat one day we came home:
there lay the wolf's lair empty;
burned to ashes was the fine house;
of the oak-tree's sturdy trunk only a stump remained;
my courageous mother had been slain,
all trace of my sister lost in the fire.
The cruel host of the Neidings had wrought us
this bitter distress.
The old man fled into exile with me,
for long years the boy lived with Wolfe
deep in the forest:
often they were hunted by their foes;
but the Wolf-pair stoutly defended themselves.
This story is told you by a Wölfling, whom
as Wölfling many know well.

HUNDING

Marvels and strange tales do you relate, bold guest,
Wehwalt – the Wölfling!
Methinks, I have heard dark rumours
of this warlike pair, but I never knew
Wolfe or Wölfling.

SIEGLINDE

Tell us further, stranger:
where dwells your father now?

SIEGMUND

Ein starkes Jagen auf uns stellten die Neidinge an:
der Jäger viele fielen den Wölfen,
in Flucht durch den Wald
trieb sie das Wild.
Wie Spreu zerstob uns der Feind.
Doch ward ich vom Vater versprengt;
seine Spur verlor ich, je länger ich forschte:
eines Wolfes Fell nur traf ich im Forst;
leer lag das vor mir, den Vater fand ich nicht.

[6] Aus dem Wald trieb es mich fort;
mich drängt' es zu Männern und Frauen.
Wieviel ich traf, wo ich sie fand,
ob ich um Freund', um Frauen warb,
immer doch war ich geächtet:
Unheil lag auf mir.
Was Rechtes je ich riet, andern dünkte es arg,
was schlimm immer mir schien,
andre gaben ihm Gunst.
In Fehde fiel ich, wo ich mich fand,
Zorn traf mich, wohin ich zog;
geehrt' ich nach Wonne, weckt' ich nur Weh':
drum muß' ich mich Wehwalt nennen;
des Wehes waltet' ich nur.

HUNDING

Die so leidig Los dir beschied,
nicht liebte dich die Norn':
froh nicht grüßt dich der Mann,
dem fremd als Gast du nahest.

SIEGLINDE

Feige nur fürchten den, der waffenlos einsam fährt!
Künde noch, Gast,
wie du im Kampf zuletzt die Waffe verlorst!

SIEGMUND

Ein trauriges Kind rief mich zum Trutz:
vermählen wollte der Magen Sippe
dem Mann ohne Minne die Maid.
Wider den Zwang zog ich zum Schutz,
der Dränger Troß traf ich im Kampf:

SIEGMUND

The Neidings began a fierce onslaught upon us:
many of the hunters fell to the wolves,
the quarry chased the hunters
in flight through the forest:
we were scattered like chaff by the enemy.
But I became parted from my father,
and lost all trace of him though long I searched;
a wolfskin was all I found in the wood,
lying there empty before me, I did not find my father.
Something urged me to leave the forest;
I was drawn to men and women.
However many I met, wherever I found them,
if I sought to win a friend or a wife,
I was outlawed ever,
ill-fortune hung over me.
Whatever I advised as right,
others considered wrong,
whatever seemed bad to me, others approved of.
I fell into disputes wherever I was;
I encountered anger wherever I went;
when I sought joy, I aroused only sorrow.
Therefore had I to call myself Wehwalt,
for sorrow alone I commanded.

HUNDING

She who allotted you so wretched a fate,
the Norn, did not love you;
no man welcomes you gladly
whom you approach as stranger-guest.

SIEGLINDE

Only cowards fear an unarmed, solitary man!
Tell us then, guest,
how in the fight you finally lost your weapons.

SIEGMUND

An unhappy girl called me to her aid:
her kinsfolk wanted to marry the maid
to a man she did not love.
Against this coercion I went to her defence;
in battle I met the gang of oppressors:

dem Sieger sank der Feind.
 Erschlagen lagen die Brüder:
 die Leichen umschlang da die Maid,
 den Grimm verjagt! ihr der Gram.
 Mit wilder Tränen Flut betroff sie weinend die Wal:
 um des Mordes der eignen Brüder
 klagte die unsel'ge Braut.
 Der Erschlagen Sippen stürmten daher;
 übermächtig ächzten nach Rache sie;
 rings um die Stätte ragten mir Feinde.
 Doch von der Wal wich nicht die Maid;
 mit Schild und Speer schirmt' ich sie lang',
 bis Speer und Schild im Harst mir zerhau'n.
 Wund und waffenlos stand ich –
 sterben sah ich die Maid:
 mich hetzte das wütende Heer –
 auf den Leichen lag sie tot.
 Nun weißt du, fragende Frau,
 warum ich Friedmund nicht heißel!

HUNDING

- [7] Ich weiß ein wildes Geschlecht,
 nicht heilig ist ihm, was andern hehr:
 verhaßt ist es allen und mir.
 Zur Rache ward ich gerufen,
 Sühne zu nehmen für Sippenblut:
 zu spät kam ich, und kehrte nun heim,
 des flücht'gen Frevlers Spur
 im eignen Haus zu erspäh'n.
 Mein Haus hütet, Wölfig, dich heut';
 für die Nacht nahm ich dich auf;
 mit starker Waffe doch wehre dich morgen;
 zum Kampfe kies' ich den Tag:
 für Tote zahlst du mir Zoll.
 Fort aus dem Saal! Säume hier nicht!
 Den Nachtrunk rüste mir drin
 und harre mein' zur Ruh'.
 Mit Waffen wehrt sich der Mann.
 Dich Wölfig treffe ich morgen;
 mein Wort hörtest du, hüte dich wohl!

the enemy fell to the victor.
 Dead lay her brothers: the girl embraced their bodies,
 her grief drove out her anger.
 In wild floods of tears,
 the unhappy bride haunted the battlefield,
 bewailing the death of her brothers.
 The kinsmen of the slain men
 charged down upon me;
 in overwhelming numbers they cried for vengeance,
 on all sides the enemy rose against me,
 yet the girl did not leave the field.
 With Shield and Spear I long protected her,
 till Spear and Shield were hewn to pieces in the throng.
 Wounded and weaponless I stood –
 I saw the girl die:
 the raging host put me to flight –
 upon the bodies she lay dead.
 Now you know, questioning woman,
 why I am not called Friedmund!

HUNDING

I know a savage race for whom the things
 that others revere are not sacred:
 it is hated by all and by me.
 I was summoned for vengeance,
 to seek atonement for my kinsmen's blood:
 I arrived too late, and now am come home to find
 the trace of the fleeing criminal in my own house.
 My house harbours you, this day, Wölfig,
 I will give you shelter over night:
 but with stout weapons you must
 defend yourself tomorrow.
 I choose the day for the fight;
 for those dead you will pay me tribute.
 Out of the hall! Do not linger here!
 Prepare my nightly draught within,
 and wait for my coming to rest.
 With weapons a man looks to his safety.
 Tomorrow, Wölfig, we shall meet.
 You have heard my word – beware!

Dritte Szene

SIEGMUND

- [8] Ein Schwert verhiß mir der Vater,
 ich fänd' es in höchster Not.
 Waffenlos fiel ich in Feindes Haus;
 seiner Rache Pfand, raste ich hier:
 ein Weib sah ich, wonnig und hehr:
 entzückend Bangen zehrt mein Herz.
 Zu der mich nun Sehnsucht zieht,
 die mit süßem Zauber mich sehrt,
 im Zwange hält sie der Mann,
 der mich Wehrlosen höhnt!
 Wälse! Wälse! Wo ist dein Schwert?
 Das starke Schwert, das im Sturm ich schwänge,
 bricht mir hervor aus der Brust,
 was wütend das Herz noch hegt?
 Was gleißt dort hell im Glimmerschein?
 Welch ein Strahl bricht aus der Esche Stamm?
 Des Blinden Auge leuchtet ein Blitz:
 lustig lacht da der Blick.
 Wie der Schein so hehr das Herz mir sengt!
 Ist es der Blick der blühenden Frau,
 den dort haftend sie hinter sich ließ,
 als aus dem Saal sie schied?
 Nächtiges Dunkel deckte mein Aug',
 ihres Blickes Strahl streifte mich da:
 Wärme gewann ich und Tag.
 Selig schien mir der Sonne Licht;
 den Scheitel umgloß mir ihr wonniger Glanz,
 bis hinter Bergen sie sank.
 Noch einmal, da sie schied,
 traf mich abends ihr Schein;
 selbst der alten Esche Stamm
 erglänzte in goldner Glut:
 da bleicht die Blüte, das Licht verlischt;
 nächtiges Dunkel deckt mir das Auge:
 tief in des Busens Berge
 glimmt nur noch lichtlose Glut.

Scene Three

SIEGMUND

My father promised me a Sword,
 I should find it in direst need.
 Unarmed I have stumbled into my enemy's house;
 as a pledge of his revenge do I lie here.
 I have seen a woman, delightful and sublime;
 rapturous fear consumes my heart.
 She whom I long for,
 who wounds me with sweet enchantment,
 is held in thrall by the man
 who treats me, unarmed as I am, with scorn.
 Wälse, Wälse, where is your Sword –
 the strong Sword I might wield in battle,
 when from my breast breaks forth
 the fury harboured in my heart?
 What is it glints brightly there in the gloom?
 What ray of light shines from the ash-tree's trunk?
 A flash of lightning strikes the blind man's eye:
 the gleam sparkles there merrily.
 How the glorious light does scorch my heart!
 Is it the look the lovely woman
 left behind her, clinging there,
 when she went from the room?
 Night's gloom covered my eyes;
 but then her bright glance touched me,
 giving me warmth and daylight.
 Blessed to me seemed the light of the sun;
 its gladdening radiance encircled my head
 till it sank behind the mountains.
 Once again, as it departed,
 its light fell on me in the evening;
 even the trunk of the old ash-tree shone
 with a golden glow.
 Now the splendour fades, the light dies out,
 night's gloom covers my eyes:
 but deep in my breast only
 a flameless fire still smoulders.

9

SIEGLINDE
Schläfst du, Gast?

SIEGMUND
Wer schleicht daher?

SIEGLINDE
Ich bin's: höre mich an!
In tiefem Schlaf liegt Hunding;
ich würzt' ihm betäubenden Trank:
nütze die Nacht dir zum Heil!

SIEGMUND
Heil macht mich dein Nah'n!

SIEGLINDE
Eine Waffe laß mich dir weisen:
o wenn du sie gewännst!
Den hehrsten Helden dürft' ich dich heißen:
dem Stärksten allein ward sie bestimmt.
O merke wohl, was ich dir melde!
Der Männer Sippe saß hier im Saal,
von Hunding zur Hochzeit geladen:
er freite ein Weib, das ungefragt
Schächer ihm schenkten zur Frau.
Traurig saß ich, während sie tranken;
ein Fremder trat da herein:
ein Greis in blauem Gewand;
tief hing ihm der Hut, der deckt' ihm der Augen eines;
doch des andren Strahl, Angst schuf es allen,
traf die Männer sein mächtiges Dräu'n:
mir allein weckte das Auge
süß sehnennden Harm, Tränen und Trost zugleich.
Auf mich blickt' er und blitzte auf jene,
als ein Schwert in Händen er schwang;
das stieß er nun in der Esche Stamm,
bis zum Heft hattet' es drin:
dem sollte der Stahl geziemen,
der aus dem Stamm es zög'.
Der Männer alle, so kühn sie sich mühten,
die Wehr sich keiner gewann;
Gäste kamen und Gäste gingen,

9

SIEGLINDE
Are you asleep, guest?

SIEGMUND
Who's that creeping there?

SIEGLINDE
it is I: listen to me!
Hunding is sleeping soundly;
I gave him a drugged drink.
Under cover of night, save your life!

SIEGMUND
Your presence gives me life!

SIEGLINDE
Let me show you a weapon –
Oh, if only you might win it!
The noblest of heroes then might I call you;
for the strongest alone was it decreed.
Oh, heed well what I tell you!
All the kinsmen sat here in the hall,
invited by Hunding to his marriage:
he was marrying a woman whom, unasked,
wrong-doers gave him to wife.
Sadly I sat there whilst they drank:
then a stranger came in,
an old man dressed in grey;
his hat hung down and hid one of his eyes;
but the gleam of the other frightened them all
when they met its threatening look;
in me alone his eye aroused sweet,
yearning sorrow, tears and consolation together.
He gazed at me, and glared at the others,
as he swung a Sword in his hands;
he thrust it then into the ash-tree's trunk,
buried it up to the hilt:
the blade would fittingly go to him,
who should draw it out of the tree.
Of all the men, bravely though they strove,
not one could gain the weapon;
guests came and guests went,

10

die stärksten zogen am Stahl –
keinen Zoll entwich er dem Stamm:
dort haftet schweigend das Schwert.
Da wußt' ich, wer der war,
der mich Gramvolle begrüßt; ich weiß auch,
wem allein im Stamm das Schwert er bestimmt.
O fänd' ich ihn hier und heut', den Freund;
käm' er aus Fremden zur ärmsten Frau.
Was je ich gelitten in grimmigem Leid,
was je mich geschmerzt in Schande und Schmach, –
süßeste Rache sühte dann alles!
Erjagt hätt' ich, was je ich verlor,
was je ich beweint, wär' mir gewonnen,
fänd' ich den heiligen Freund,
umfing' den Helden mein Arm!

SIEGMUND
Dich selige Frau hält nun der Freund,
dem Waffe und Weib bestimmt!
Heiß in der Brust brennt mir der Eid,
der mich dir Edlen vermählt.
Was je ich ersehnt, ersah ich in dir;
in dir fand ich, was je mir gefehlt!
Littest du Schmach, und schmerzte mich Leid;
war ich geächtet, und warst du entehrt:
freudige Rache lacht nun den Frohen!
Auf lach' ich in heiliger Lust,
halt' ich dich Ehre umfassen,
fühl' ich dein schlagendes Herz!

SIEGLINDE
Ha, wer ging? Wer kam herein?

SIEGMUND
Keiner ging – doch einer kam:
siehe, der Lenz lacht in den Saal!
Winterstürme wichen dem Wonnemond,
in mildem Lichte leuchtet der Lenz;
auf linden Lüften leicht und lieblich,
Wunder webend er sich wiegt;
durch Wald und Auen weht sein Atem,

10

the strongest tugged at the blade,
but it did not budge an inch:
there the Sword clings silently.
Then I knew who it was who had greeted me
in my sorrow: I know, too, for whom alone
he destined the Sword in the tree.
Oh, if today I might find the friend here,
if he might have come from a distant land
to a most wretched woman:
whatever I suffered in bitter grief,
however I smarted under shame and disgrace
sweet revenge would atone for it all!
I should have regained all I had lost,
all I had wept for I should have won
if I were to have found the blessed friend,
if my arms were to embrace the hero!

SIEGMUND
Now, happy woman, you are in the arms of the friend
for whom weapon and wife were decreed!
In my breast fiercely burns the oath
that weds me in honour to you.
Whatever I have longed for I see in you;
in you I have found whatever was wanting.
Though you suffered shame, and grief distressed me,
though I was outlawed and you were dishonoured,
joyful revenge now greets us in our happiness!
I laugh aloud with holy joy,
when I hold you in your glory and
feel your heart beating.

SIEGLINDE
Ha, who went out? Who came in?

SIEGMUND
No one went out but someone did come in:
see, smiling Spring has entered the hall!
The storms of winter have yielded to the month of May,
the gentle light of Spring shines forth;
on the soft breeze light and lovely,
Spring is wafted, working marvels;
through wood and meadow blows his breath,

weit geöffnet lacht sein Aug':
 aus sel'ger Vöglein Sange süß er tönt,
 holde Düfte haucht er aus;
 seinem warmen Blut entblühen wonnige Blumen,
 Keim und Sproß entspringt seiner Kraft.
 Mit zarter Waffen Zier bezwingt er die Welt;
 Winter und Sturm wichen der starken Wehr:
 wohl mußte den tapfern Streichen
 die strenge Türe auch weichen,
 die trotzig und starr uns trennte von ihm.
 Zu seiner Schwester schwang er sich her;
 die Liebe lockte den Lenz:
 in unsrem Busen barg sie sich tief;
 nun lacht sie selig dem Licht.
 Die bräutliche Schwester befreite der Bruder;
 zertrümmert liegt, was je sie getrennt:
 jauchzend grüßt sich das junge Paar:
 vereint sind Liebe und Lenz!

SIEGLINDE

11 Du bist der Lenz, nach dem ich verlangte
 in frostigen Winters Frist.
 Dich grüßte mein Herz mit heiligem Grau'n,
 als dein Blick zuerst mir erblühte.
 Fremdes nur sah ich von je,
 freudlos war mir das Nahe,
 als hätt' ich nie es gekannt, war, was immer mir kam.
 Doch dich kannt' ich deutlich und klar:
 als mein Auge dich sah, warst du mein Eigen;
 was im Busen ich barg, was ich bin,
 hell wie der Tag taucht' es mir auf,
 wie tönender Schall schlug's an mein Ohr,
 als in frostig öder Fremde
 zuerst ich den Freund ersah.

SIEGMUND
 O süßeste Wonne!
 O seligstes Weib!

SIEGLINDE
 O laß in Nähe zu dir mich neigen,
 daß hell ich schaue den hehren Schein,

his eyes are bright with laughter.
 In the merry song of birds his voice resounds,
 he exhales sweet fragrance;
 from his warm blood burst forth flowers;
 buds and shoots spring up from his strength.
 Arrayed with fragile weapons he conquers the world.
 Winter and storm give way to his attack:
 his bold blows break down
 the rough doors even that,
 rigid and defiant, parted us from him.
 To his sister hither he has flown;
 Spring was drawn to Love;
 deep in our breasts Love lay hidden
 now she smiles at the light.
 The sister-bride is freed by the brother;
 what kept them apart now lies in ruins;
 the young couple greet one another joyfully:
 united are Love and Spring!

SIEGLINDE

You are the spring for which I yearned
 in the days of frosty winter;
 my heart greeted you with holy dread
 when your look first lighted on me.
 All I had ever seen was strange,
 I never found a friend near me;
 All that happened seemed as if I had never known it.
 Yet I knew you clearly and plainly:
 as soon as my eyes beheld you, you were mine.
 What I hid in my heart, what I am,
 came to light as clear as day,
 it struck my ears like the peal of a bell,
 when in this cold, strange, desert place
 I first beheld my friend.

SIEGMUND
 Oh sweetest bliss!
 Most blessed of women!

SIEGLINDE
 O let me press closer to you,
 that I may see clearly the glorious light

der dir aus Aug' und Antlitz bricht
 und so süß die Sinne mir zwingt.

SIEGMUND

Im Lenzesmond leuchtest du hell;
 hehr umwebt dich das Wellenhaar:
 was mich berückt, errat' ich nun leicht,
 denn wonnig weidet mein Blick.

SIEGLINDE

Wie dir die Stirn so offen steht,
 der Adern Geäst in den Schläfen sich schlingt!
 Mir zagst es vor der Wonne, die mich entzückt!
 Ein Wunder will mich gemahnen:
 den heut' zuerst ich erschaut,
 mein Auge sah dich schon!

SIEGMUND

Ein Minnetraum gemahnt auch mich:
 in heißem Sehnen sah ich dich schon!

SIEGLINDE

Im Bach erblickt' ich mein eigen Bild –
 und jetzt gewahr' ich es wieder:
 wie einst dem Teich es enttaucht,
 bietest mein Bild mir nun du!

SIEGMUND

Du bist das Bild, das ich in mir barg.

SIEGLINDE

O still! Laß mich der Stimme lauschen:
 mich dünkt, ihren Klang hört' ich als Kind.
 Doch nein! Ich hörte sie neulich,
 als meiner Stimme Schall mir widerhallte der Wald.

SIEGMUND

O lieblichste Laute, denen ich lausche!

SIEGLINDE

Deines Auges Glut erglänzte mir schon:
 so blickte der Greis grüßend auf mich,
 als der Traurigen Trost er gab.
 An dem Blick erkannt' ihn sein Kind –
 schon wollt' ich beim Namen ihn nennen!

that shines from your eyes and your face,
 and so sweetly rules my senses!

SIEGMUND

In the spring moonlight your face shines brightly;
 framed by your lovely waving hair;
 what bewitched me now I see clearly
 for I feast my eyes in rapture.

SIEGLINDE

How broad and open is your brow,
 how the veins twist in your temples!
 I shiver with the ecstasy that fills me with rapture!
 My memory is strangely stirred:
 you, whom I first saw today
 my eyes have beheld you before!

SIEGMUND

A dream of love reminds me, too:
 in fervent longing I have seen you before!

SIEGLINDE

In the stream I perceived my own image
 and now I perceive it again:
 as once it rose from the pool,
 you present my image now to me!

SIEGMUND

You are the image that I preserved within me.

SIEGLINDE

Oh let me listen to your voice:
 methinks I heard its sound as a child –
 but no! I heard it of late when my own voice
 echoed in the wood.

SIEGMUND

Oh how sweet are the sounds to which I listen!

SIEGLINDE

The glow of your eyes has shone on me before:
 thus did the old man look kindly at me
 when he consoled me in my grief.
 By that glance his child did recognise him
 I almost spoke his name...

[12] Wehwalt heiß du fürwahr?

SIEGMUND

Nicht heiß' ich so, seit du mich liebst:
nun walt' ich der hehrsten Wonnen!

SIEGLINDE

Und Friedmund darfst du
froh dich nicht nennen?

SIEGMUND

Nenne mich du, wie du liebst, daß ich heiße:
den Namen nehm' ich von dir!

SIEGLINDE

Doch nanntest du Wolfe den Vater?

SIEGMUND

Ein Wolf war er feigen Füchsen!
Doch dem so stolz strahlte das Auge,
wie, Herrliche, hehr dir es strahlt,
der war – Wälse genannt.

SIEGLINDE

War Wälse dein Vater, und bist du ein Wälsung,
stieß er für dich sein Schwert in den Stamm,
so laß mich dich heißen, wie ich dich liebe:
Siegmund – so nenn' ich dich!

SIEGMUND

Siegmund heiß' ich und Siegmund bin ich!
Bezeug' es dies Schwert, das zaglos ich halte!
Wälse verhiß mir, in höchster Not
fänd' ich es einst: ich faß' es nun!
Heiligster Minne höchste Not,
sehnender Liebe sehrende Not
brennt mir hell in der Brust,
drängt zu Tat und Tod:
Notung! Notung! So nenn' ich dich, Schwert –
Notung! Notung! Neidlicher Stahl!
Zeig' deiner Schärfe schneidenden Zahn:
heraus aus der Scheide zu mir!
Siegmund, den Wälsung, siehst du, Weib!
Als Brautgabe bringst er dies Schwert:

Are you truly called Wehwalt?

SIEGMUND

Do not call me so, now that you love me:
now I command the highest bliss!

SIEGLINDE

And now you are happy,
may you not call yourself Friedmund?

SIEGMUND

Call me what you want me to be called:
I take my name from you!

SIEGLINDE.

But you named Wolfe as your father?

SIEGMUND

He was a wolf to cowardly foxes!
But he whose eye shone as proudly as yours,
fair one, now shines,
he was named Wälse.

SIEGLINDE

If Wälse was your father, and you are a Völsung,
it was for you he plunged his Sword into the tree
then let me call you as I love you
Siegmund – so do I name you.

SIEGMUND

Siegmund I am called, and Siegmund I am:
be witness this Sword that I hold fearlessly!
Wälse promised me that, in my sorest need,
I should find it one day; and now I grasp it!
The highest need of holiest love,
the consuming need of yearning love
now burns bright in my breast,
urging me on to deeds and death:
Nothung! Nothung! Thus do I name thee, Sword.
Nothung! Nothung! Biting steel!
Show the keen edge of thy blade:
come forth from the scabbard to me!
Siegmund the Völsung behold here, wife!
As a bridal gift he brings this Sword:

13

so freit er sich die seligste Frau;
dem Feindeshaus entführt er dich so.
Fern von hier folge mir nun,
fort in des Lenzes lachendes Haus:
dort schützt dich Notung, das Schwert,
wenn Siegmund dir liebend erlag!

SIEGLINDE

Bist du Siegmund, den ich hier sehe,
Sieglinde bin ich, die dich ersehnt:
die eigne Schwester gewannst du
zu eins mit dem Schwert!

SIEGMUND

Braut und Schwester bist du dem Bruder –
so blühe denn, Wälsungen-Blut!

Compact disc 2

[1] Orchestervorspiel

ZWEITER AUFZUG

Wildes Felsengebirge

Erste Szene

WOTAN

[2] Nun zäume dein Roß, reisige Maid!
Bald entbrennt brünstiger Streit:
Brünnhilde stürme zum Kampf,
dem Wälsung kiese sie Sieg!
Hunding wähle sich, wem er gehört;
nach Walhall taugt er mir nicht.
Drum rüstig und rasch, reite zur Wal!

BRÜNNHILDE

Hojotoho! Hojotoho!
Heiaha! Heiaha! Hojotoho! Heiaha!
Dir rat' ich, Vater, rüste dich selbst;
harten Sturm sollst du besteh'n.
Fricka naht, deine Frau,
im Wagen mit dem Widdergespann.
Hei! Wie die goldne Geißel sie schwingt!
Die armen Tiere ächzen vor Angst;

so he weds the happiest of women;
from the enemy's house he carries you away.
Far from here follow me now,
away into spring's smiling house:
there Nothung the Sword will protect you,
when Siegmund is overcome by love of you!

SIEGLINDE

If you are Siegmund whom I see before me
I am Sieglinde who yearned for you:
your own sister you have won
together with the Sword!

SIEGMUND

Bride and sister you are to your brother
so may the race of Völsungs flourish!

Orchestral Prelude

ACT TWO

A Wild rocky place

Scene One

WOTAN

Now, bridle your horse, roving maid!
Soon bitter strife will flare are up.
Let Brünnhilde charge to the fight!
Let her bring victory to the Völsung!
Let Hunding choose himself to whom he will belong:
he is no use to me in Valhalla.
So ride to the battle, swift and alert!

BRÜNNHILDE

Hoyotoho! Hoyotoho!
Heyaha! Heyaha! Hoyotoho! Heyaha!
I warn you, father, prepare yourself,
you are in for a severe storm.
Here comes Fricka, your wife,
in her chariot drawn by rams.
Hey, how she swings the golden whip!
The poor beasts are groaning with fright,

14

wild rasseln die Räder;
zornig fährt sie zum Zank!
In solchem Strauße streit' ich nicht gern,
lieb' ich auch mutiger Männer Schlacht!
Drum sieh, wie den Sturm du bestehst:
ich Lustige laß' dich im Stich!
Hojotoho! Hojotoho!
Heiaha! Heiaha! Heiahaha!

WOTAN
Der alte Sturm, die alte Müh'!
Doch stand muß ich hier halten!

FRICKA
Wo in den Bergen du dich birgst,
der Gattin Blick zu entgeh'n,
einsam hier such' ich dich auf,
daß Hilfe du mir vernießest.

WOTAN
Was Fricka kümmert, künde sie frei.

FRICKA
Ich vernahm Hundings Not,
um Rache rief er mich an:
der Ehe Hüterin hörte ihn,
vernieß streng zu strafen die Tat
des frech frevelnden Paares,
das kühn den Gatten gekränkt.

WOTAN
Was so Schlimmes schuf das Paar,
das liebend einte der Lenz?
Der Minne Zauber entzückte sie:
wer büßt mir der Minne Macht?

FRICKA
Wie töricht und taub du dich stellst,
als wüßtest fürwahr du nicht,
daß um der Ehe heiligen Eid,
den hart gekränkten, ich klage!

WOTAN
Unheilig acht' ich den Eid,

the wheels rattle madly.
She comes in anger to pick a quarrel!
I do not like to take part in such strife,
though I love the conflict of brave men.
Then see how you weather the storm;
I leave you to it gladly!
Hoyotoho! Hoyotoho!
Heyaha! Heysha! Heyahaha!

WOTAN
The same old storm! The same old trouble!
But I must stand firm!

FRICKA
Here in the mountains, where you hide
in order to escape your wife's eye,
here in solitude I seek you out,
that you may promise me help.

WOTAN
What troubles Fricka let her freely tell.

FRICKA
I have learned of Hunding's distress,
he called on me for vengeance:
the guardian of wedlock heard him
and promised to punish with severity the deed
of the shameless impious pair
who so boldly wronged the husband.

WOTAN
What have the couple whom Spring united in love
done that is so terrible?
The magic of love enchanted them:
who makes me amends for the power of love?

FRICKA
How foolish and deaf you pretend to be,
as if, forsooth, you did not know I was complaining
on account of the holy vow of matrimony,
which has been so grievously sinned against!

WOTAN
Unholy I hold the vow,

der Unliebende eint;
und mir wahrlich müt nicht zu,
daß mit Zwang ich halte, was dir nicht hafet:
denn wo kühn Kräfte sich regen,
da rat' ich offen zum Krieg.

FRICKA
Achtest du rühmlich der Ehe Bruch,
so prahle nun weiter und preis' es heilig,
daß Blutschande entblüht
dem Bund eines Zwillingspaars!
Mir schaudert das Herz, es schwindelt mein Hirn:
bräutlich umfing die Schwester der Bruder!
Wann ward es erlebt,
daß leiblich Geschwister sich liebten?

WOTAN
Heut' hast du's erlebt!
Erfahre so, was von selbst sich fügt,
sei zuvor auch noch nie es geschah'n.
Daß jene sich lieben, leuchtet dir hell;
drum höre redlichen Rat:
Soll süße Lust deinen Segen dir lohnen,
so segne, lachend der Liebe,
Siegmonds und Sieglindes Bund!

FRICKA
So ist es denn aus mit den ewigen Göttern,
seit du die wilden Wälsungen zeugtest?
Heraus sagt' ich's; traf ich den Sinn?
Nichts gilt dir der Ehren heilige Sippe;
hin wirfst du alles, was einst du geachtet;
zerreiße die Bande, die selbst du gebunden,
lösest lachend des Himmels Haß:
daß nach Lust und Laune nur walte
dies frevelnde Zwillingspaar,
deiner Untreue zuchtlose Frucht!
O, was klag' ich um Ehe und Eid,
da zuerst du selbst sie versehrst!
Die treue Gattin trogest du stets;
wo eine Tiefe, wo eine Höhe,
dahin lugte lüstern dein Blick,

that binds those who do not love.
And most certainly do not expect me,
to enforce what is not your concern
for, where forces bravely stir,
there I openly counsel war.

FRICKA
If you deem breach of wedlock laudable,
well, boast on then, and extol it as holy
that incest flourishes
in the union of twins.
My heart shudders, my brain reels:
a brother has embraced his sister as bride!
When was it ever seen
that brother and sister were lovers?

WOTAN
You have seen it today!
Learn thus that a thing may come about of itself,
though it never yet happened before.
That each loves the other is clear to you;
heed honest counsel, then!
Since bliss will reward you for your blessing,
then, smiling on love, bless Siegmund and Sieglinde's
union!

FRICKA
So is it all over then with the eternal gods,
since you begot the dissolute Völsungs?
I have spoken out plainly –
have I hit on your meaning?
The sacred kinship of the high gods
means nothing to you;
you cast away all you once esteemed;
break the ties you forged yourself;
laughing, loose heaven's bond so that,
following pleasure and whim, these wanton twins,
licentious fruit of your unfaithfulness, may hold sway!
But why do I wail over wedlock and oath,
when you yourself were the first to betray them!
You have constantly deceived your faithful wife.
High and low, your lustful eye has peered questioningly,

wie des Wechsels Lust du gewännest
und höhrend kränkest mein Herz.
Trauernden Sinnes mußt' ich's ertragen,
zogst du zur Schlacht mit den schlimmen Mädchen,
die wilder Minne Bund dir gebar:
denn dein Weib noch scheutest du so,
daß der Walküren Schar
und Brünnhilde selbst, deines Wunsches Braut,
in Gehorsam der Herrin du gabst.
Doch jetzt, da dir neue Namen gefielen,
als "Wälse" wölfish im Walde du schweifest;
jetzt, da zu niedrigster Schmach du dich neigtest,
gemeiner Menschen ein Paar zu erzeugen:
jetzt dem Wurf der Wölfin
wirfst du zu Füßen dein Weib!
So führ' es denn aus! Fülle das Maß!
Die Betrogne laß auch zertreten!

WOTAN

5 Nichts lernst du, wollt' ich dich lehren,
was nie du erkennen kannst,
eh' nicht ertagte die Tat.
Stets Gewohntes nur magst du versteh'n:
doch was noch nie sich traf,
danach trachtet mein Sinn.
Eines höre! Not tut ein Held,
der, ledig göttlichen Schutzes,
sich löse vom Göttergesetz.
So nur taugt er zu wirken die Tat,
die, wie not sie den Göttern,
dem Gott doch zu wirken verwehrt.

FRICKA

Mit tiefem Sinne willst du mich täuschen:
was Hehres sollten Helden je wirken,
das ihren Göttern wäre verwehrt,
deren Gunst in ihnen nur wirkt?

WOTAN

Ihres eignen Mutes achtest du nicht?

seeking to gratify your fickle fancy and wounding
my heart by your scorn!
Sadly grieved I had to endure it,
when you departed for battle alongside
the wicked wenches born to you from
the union of unbridled love:
for you still held your wife sufficiently in awe
to enforce upon the Valkyrie band,
and even upon Brünnhilde, bride of your Wish,
obedience to their mistress.
But now that you have become enamoured of new names,
and as "Wälse", wolf-like, roamed the forest,
now, when you have lowered yourself
to basest shame to beget a pair of common mortals
now you would fling down your wife
at the feet of the she-wolf's cubs!
Then finish your work, fill the measure full:
trample upon the betrayed one as well!

WOTAN

You learned nothing, when I would have taught you
of things you are quite unable to recognise
before the phenomenon has come about.
You do not like to comprehend anything,
save what is customary,
but my mind strives for that which has never yet befallen!
Hear but one thing!
A hero is needed who, lacking divine protection,
is free of divine law;
he alone will thus be fitted to perform the feat
which, however necessary to the gods,
is yet forbidden the god to perform.

FRICKA

You want to trick me with profundities!
What lofty deed could heroes perform
that could not be done by the gods
to whose grace they owe their power?

WOTAN

For their own courage, then, you have no respect?

FRICKA

Wer hauchte Menschen ihn ein?
Wer helte den Blöden den Blick?
In deinem Schutz scheinen sie stark,
durch deinen Stachel streben sie auf:
du reizest sie einzig,
die so mir Ew'gen du rühmst,
Mit neuer List willst du mich belügen,
durch neue Ränke
mir jetzt entrinnen;
doch diesen Wälsung gewinnst du dir nicht:
in ihm treff' ich nur dich,
denn durch dich trotzst er allein.

WOTAN

In wildem Leiden erwuchs er sich selbst:
mein Schutz schirmte ihn nie.

FRICKA

So schütz' auch heut' ihn nicht!
Nimm ihm das Schwert, das du ihm geschenkt!

WOTAN

Das Schwert?

FRICKA

Ja, das Schwert, das zauberstark zuckende Schwert,
das du Gott dem Sohne gabst.

WOTAN

Siegmund gewann es sich
selbst in der Not.

FRICKA

Du schufst ihm die Not,
wie das neidliche Schwert.
Willst du mich täuschen,
die Tag und Nacht auf den Fersen dir folgt?
Für ihn stießest du das Schwert in den Stamm,
du verließest ihm die hehre Wehr:
wilst du es leugnen, daß nur deine List
ihn lockte, wo er es fänd'?
Mit Unfreien streitet kein Edler,
den Frevler straft nur der Freie.

FRICKA

Who instilled it into men?
Who made clear the blind mens' gaze?
Under your protection they appear strong,
spurred on by you they aspire;
you alone inspire those
whom you so extol to me,
the eternal goddess.
With fresh guile you would deceive me,
through new tricks you would elude me now;
yet you shall not win this Völsung for yourself:
in him I strike only you,
for through you alone is he defiant.

WOTAN

In dire misfortune he has grown up by himself:
my protection never sheltered him.

FRICKA

Then, do not protect him today;
take from him the Sword you gave him!

WOTAN

The Sword?

FRICKA

Yes, the Sword; the magic strong flashing Sword,
you, god, gave your son.

WOTAN

Siegmund won it himself,
for himself in his need.

FRICKA

You created the need for him,
just as you did the trusty Sword all!
Would you deceive me who,
day and night, have followed in your footsteps?
You thrust the Sword into the trunk for him;
you promised him the sublime weapon:
will you deny that your craft alone
lured him to where he might find it?
None of noble birth do battle with bondsmen,
the free man merely punishes the wrong-doer.

Wider deine Kraft führt' ich wohl Krieg:
 doch Siegmund verfiel mir als Knecht!
 Der dir als Herren hörig und eigen,
 gehorchen soll ihm dein ewig Gemah!
 Soll mich in Schmach der Niedrigste schmähen,
 dem Frechen zum Sporn,
 dem Freien zum Spott?
 Das kann mein Gatte nicht wollen,
 die Göttin entweiht er nicht so!

WOTAN
 Was verlangst du?

FRICKA
 Laß von dem Wälsung!

WOTAN
 Er geh' seines Wegs.

FRICKA
 Doch du schütze ihn nicht,
 wenn zur Schlacht ihn der Rächer ruft!

WOTAN
 Ich schütze ihn nicht.

FRICKA
 Sieh mir ins Auge, sinne nicht Trug:
 die Walküre wend' auch von ihm!

WOTAN
 Die Walküre walte frei.

FRICKA
 Nicht doch; deinen Willen vollbringt sie allein:
 verbiete ihr Siegmunds Sieg!

WOTAN
 Ich kann ihn nicht fällen: er fand mein Schwert!

FRICKA
 Entzieh' dem den Zauber, zerknick' es dem Knecht!
 Schutzlos schau' ihn der Feind!

BRÜNNHILDES STIMME
 Heiaha! Heiaha! Hojotoho!

Against your might I might well wage war,
 but Siegmund is forfeit to me as serf.
 Is your eternal consort to obey one who is owned by you,
 his master, as bondman and slave?
 Shall the bass-born knave shamefully abuse me,
 an incentive to the impudent,
 a laughing-stock to the free?
 That cannot be what my husband wants,
 he would not profane the goddess thus!

WOTAN
 What do you demand?

FRICKA
 Abandon the Völsung!

WOTAN
 He shall go on his way.

FRICKA
 But you – do not protect him
 when the avenger summons him to battle.

WOTAN
 I shall not protect him.

FRICKA
 Look me in the eye, do not think to deceive me!
 Let the Valkyrie turn from him, too!

WOTAN
 The Valkyrie is free to act as she chooses.

FRICKA
 Not so! Your wishes alone she fulfils.
 Forbid her Siegmund's victory!

WOTAN
 I cannot slay him: he found my Sword!

FRICKA
 Withdraw the magic from it, let it break for the slave –
 let the foe see him defenceless.

BRÜNNHILDE'S VOICE
 Heyaha! Heyaha! Hoyotoho!

FRICKA
 Dort kommt deine kühne Maid;
 jauchzend jagt sie daher.
 BRÜNNHILDE
 Heiaha! Heiaha! Heihotojo! Hotojoha!
 WOTAN
 Ich rief sie für Siegmund zu Roß!
 FRICKA
 Deiner ew'gen Gattin heilige Ehre
 beschirme heut' ihr Schild!
 Von Menschen verlacht, verlustig der Macht,
 gingen wir Götter zugrund,
 würde heut' nicht hehr und herrlich mein Recht
 gerächt von der mutigen Maid.
 Der Wälsung fällt meiner Ehre:
 Empfah' ich von Wotan den Eid?

WOTAN
 Nimm den Eid!
 FRICKA
 Heervater harret dein:
 lass' ihn dir künden, wie das Los er gekiest!

Zweite Szene

[7] BRÜNNHILDE
 Schlimm, fürcht' ich, schloß der Streit,
 lachte Fricka dem Lose.
 Vater, was soll dein Kind erfahren?
 Trübe scheintst du und traurig!

WOTAN
 In eigner Fessel fing ich mich:
 ich Unfreiester aller!

BRÜNNHILDE
 So sah ich dich nie!
 Was nagt dir das Herz?

WOTAN
 O heilige Schmach! O schmähhlicher Harm!
 Götternot! Götternot!

FRICKA
 There's your valiant maid!
 She comes galloping jubilantly hither.

BRÜNNHILDE
 Heyaha! Heyaha! Hoyotoho!

WOTAN
 I called her to horse for Siegmund!

FRICKA
 Your eternal spouse's
 sacred honour let her Shield protect today!
 Derided of men, deprived of might,
 we gods would be ruined,
 if my rights sublime and glorious
 were not to be avenged today by the valiant maid.
 The Völsung shall fall for my honour;
 does Wotan confirm that by oath?

WOTAN
 Take my oath!

FRICKA
 The father of legions awaits you:
 let him inform you how the lot is to fall!

Scene Two

BRÜNNHILDE
 Badly, I fear me, the conflict closed.
 Fricka was laughing at the outcome!
 Father, what is it your child must learn?
 You seem downcast and sad!

WOTAN
 I am caught in fetters of my own making:
 I, least free of all living!

BRÜNNHILDE
 I never saw you so!
 What gnaws at your heart?

WOTAN
 O divine disgrace! Humiliating grief!
 God's direst distress! God's direst need!

Endloser Grimm! Ewiger Gram!
Der Traurigste bin ich von allen!

BRÜNNHILDE

Vater! Vater! Sage, was ist dir?
Wie erschreckst du mit Sorge dein Kind?
Vertraue mir! Ich bin dir treu:
sieh, Brünnhilde bittet!

WOTAN

Lass' ich's verlauten,
lös' ich dann nicht meines Willens haltenden Haft?

BRÜNNHILDE

Zu Wotans Willen sprichst du,
sagst du mir, was du willst;
wer bin ich, wär' ich dein Wille nicht?

WOTAN

[8] Was keinem in Worten ich künde,
unausgesprochen bleib' es denn ewig:
mit mir nur rat' ich, red' ich zu dir.
Als junger Liebe Lust mir verblich,
verlangte nach Macht mein Mut:
von jäher Wünsche Wüten gejjagt,
gewann ich mir die Welt.
Unwissend trugvoll, Untreue übt' ich,
band durch Verträge, was Unheil barg:
listig verlockte mich Loge,
der schweifend nun verschwand.
Von der Liebe doch mocht' ich nicht lassen,
in der Macht verlangt' ich nach Minne.
Den Nacht gebär, der bange Nibelung,
Alberich, brach ihren Bund;
er fluchte der Lieb' und gewann durch den Fluch
des Rheines glänzendes Gold
und mit ihm maßlose Macht.
Den Ring, den er schuf,
entriß ich ihm listig:
doch nicht dem Rhein gab ich ihn zurück:
mit ihm bezahlt' ich Walhalls Zinnen,
der Burg, die Riesen mir bauten,

Infinite fury! Everlasting affliction!
Saddest of all living creatures am I!

BRÜNNHILDE

Father! Father! Tell me what ails you?
How you alarm your child with your cares!
Confide in me, I am loyal to you;
see, Brünnhilde implores you!

WOTAN

If I let myself voice it aloud,
do I then not slacken my will's controlling grip?

BRÜNNHILDE

You speak to Wotan's will,
when you tell me what you will:
who am I, if I be not your will?

WOTAN

That which I tell in words to no man, unspoken
then let it remain forever!
I take counsel only with myself, when I speak to you.
When the pleasure of youthful love began to wane,
my mettlesome spirit craved for power.
Spurred on by the fury of sudden precipitate desires,
I won for myself the world.
Deceitful all unwitting, I practised treachery,
and bound by treaties that which harboured evil:
Loge tempted me craftily,
now he's vanished wandering.
But I could not let loving go –
in my might I longed for love:
born of the night, the fearful Nibelung,
Alberich, broke its chains;
he cursed love, and won, through the curse,
the glittering Gold of the Rhine
and with it limitless power.
The ring he wrought I wrested from him by cunning:
but I did not give it back to the Rhine.
With it I paid for the battlements of Valhalla,
the stronghold the giants built me,
from whence I then ruled the world.

aus der ich der Welt nun gebot.
Die alles weiß, was einstens war,
Erda, die weihlich weiseste Wala,
riet mir ab von dem Ring,
warnte vor ewigem Ende.
Von dem Ende wollt' ich mehr noch wissen;
doch schweigend entschwand mir das Weib...
Da verlor ich den leichten Mut,
zu wissen begehrt' es den Gott:
in den Schoß der Welt schwang ich mich hinab,
mit Liebeszauber zwang ich die Wala,
stört' ihres Wissens Stolz, daß sie Rede nun mir
stand.
Kunde empfing ich von ihr;
von mir doch barg sie ein Pfand:
der Welt weisestes Weib
gebar mir, Brünnhilde, dich.
Mit acht Schwestern zog ich dich auf;
durch euch Walküren wollt' ich wenden,
was mir die Wala zu fürchten schuf:
ein schmähhliches Ende der Ew'gen.
Daß stark zum Streit uns fände der Feind,
hieß ich euch Helden mir schaffen:
die herrisch wir sonst in Gesetzen hielten,
die Männer, denen den Mut wir gewehrt,
die durch trüber Verträge trügende Bande
zu blindem Gehorsam wir uns gebunden,
die solltet zu Sturm
und Streit ihr nun stacheln,
ihre Kraft reizen zu rauhem Krieg,
daß kühner Kämpfer Scharen
ich sammle in Walhalls Saal!

BRÜNNHILDE

Deinen Saal füllten wir weidlich:
viele schon führt' ich dir zu.
Was macht dir nun Sorge, da nie wir gesäumt?

WOTAN

[9] Ein andres ist's:
achte es wohl, wes mich die Wala gewarnt!

She who knows all that has ever been,
Erda, the hallowed wisest of Walas,
warned me against the ring,
prophesied doom everlasting.
About that doom I wished to know further;
but in silence the woman vanished from me.
Then I lost my carefree assurance;
the god demanded to know.
Downward then I plunged
into the womb of the earth,
by the magic of love I conquered the Wala,
mastered her wisdom and pride,
and so at last won speech from her.
I received tidings of her,
but she received a pledge from me:
the wisest woman in the world
bore to me, Brünnhilde, you.
With eight sisters I brought you up:
through you Valkyries I wished to avert the doom
which the Wala had made me dread:
a shameful end for the immortals.
In order that the foe might find us strong in strife,
I ordered you to procure me heroes;
those whom formerly we held in subjection
to our statutes, the men whose mettle
we kept in check, who, by fraudulent bonds
of shady treaties, we had bound to ourselves
in blind obedience – these you should now
prick on to storm and strife,
rouse their vigour to rugged war,
that hosts of valiant warriors
I might assemble in Valhalla's hall.

BRÜNNHILDE

We have filled your hall abundantly; many a hero have I
brought you already. What is it troubles you, then,
since we have never hesitated?

WOTAN

It is something else:
heed well what the Wala warned me of!

Durch Alberichs Heer droht uns das Ende:
 mit neidischem Grimm grollt mir der Niblung:
 doch scheu' ich nun nicht seine nächtigen Scharen,
 meine Helden schüfen mir Sieg.
 Nur wenn je den Ring zurück er gewänne,
 dann wäre Walhall verloren:
 der der Liebe fluchte, er allein
 nützte neidisch des Ringes Runen
 zu aller Edlen endloser Schmach:
 der Helden Mut entwendet' er mir;
 die Kühnen selber
 zwäng' er zum Kampf;
 mit ihrer Kraft bekriegte er mich.
 Sorgend sann ich nun selbst,
 den Ring dem Feind zu entreißen.
 Der Riesen einer, denen ich einst
 mit verfluchtem Gold den Fleiß vergalt:
 Fafner hütet den Hort, um den er den Bruder gefällt.
 Ihm müßt' ich den Reif entringen,
 den selbst als Zoll ich ihm zahlte.
 Doch mit dem ich vertrug,
 ihn darf ich nicht treffen;
 machtlos vor ihm erläge mein Mut:
 das sind die Bande, die mich binden:
 der durch Verträge ich Herr,
 den Verträgen bin ich nun Knecht.
 Nur einer könnte, was ich nicht darf:
 ein Held, dem helfend nie ich mich neigte;
 der fremd dem Gotte, frei seiner Gunst,
 unbewußt, ohne Geheiß,
 aus eigner Not, mit der eignen Wehr
 schüfe die Tat, die ich scheuen muß,
 die nie mein Rat ihm riet,
 wünscht sie auch einzig mein Wunsch!
 Der, entgegen dem Gott, für mich föchte,
 den freundlichen Feind, wie fände ich ihn?
 Wie schüf' ich den Freien, den nie ich schirmte,
 der im eignen Trotze der Trauteste mir?
 Wie macht' ich den andren, der nicht mehr ich,
 und aus sich wirkte, was ich nur will?

23

Through Alberich's hordes the end threatens us:
 in envious wrath the Nibelung bears me a grudge.
 But I no longer fear his nocturnal hosts ,
 my heroes would ensure victory.
 Only were he to win back the ring
 would Valhalla then be lost!
 He, who cursed love, he alone
 could use in jealous spite
 the runes of the ring to the everlasting shame
 of all the noble gods. The heroes' courage
 he would turn against me,
 even press to combat the valiant fighters;
 with their might he would wage war on me.
 Troubled, I myself then pondered
 how to snatch the ring from the foe.
 One of the giants – Father
 whose labour I had once rewarded with gold
 that was accursed, guards the treasure
 for which he slew his brother.
 From him I should be obliged to wrest the ring
 that I myself had paid him as toll.
 But I may not touch one
 with whom I have struck a bargain;
 powerless before him my mettle would succumb.
 These are the bonds that bind me :
 I, who am master through treaties,
 to my own treaties am now a slave.
 One person might do what I may not:
 a hero, whom I never stooped to help,
 who, stranger to the god,
 free of his favour, instinctively, unbidden.
 of his own need, with his own weapon,
 might do the deed I must shun
 which my counsel never counselled him.
 though my sole desire did wish it.
 He who, opposed to the god, would fight for me
 the friendliest of foes how might I find him?
 How create the free one, whom I have never Shielded,
 him in spontaneous defiance, dearest of all to me?
 How could I create that other, who is no longer me,

O göttliche Not! Gräßliche Schmach!
 Zum Ekel find' ich ewig nur mich
 in allem, was ich erwirke!
 Das andre, das ich ersehne,
 das andre erseh' ich nie:
 denn selbst muß der Freie sich schaffen:
 Knechte erknet' ich mir nur!
 BRÜNNHILDE
 Doch der Walsung, Siegmund,
 wirkt er nicht selbst?
 WOTAN
 Wild durchschweifft' ich mit ihm die Wälder;
 gegen der Götter Rat reizte kühn ich ihn auf:
 gegen der Götter Rache
 schützt ihn nun einzig das Schwert,
 das eines Gottes Gunst ihm beschied.
 Wie wollt' ich listig selbst mich belügen?
 So leicht ja entfrug mir Fricka den Trug:
 zu tiefster Scham durchschaute sie mich!
 Ihrem Willen muß ich gewähren.
 BRÜNNHILDE
 So nimmst du von Siegmund den Sieg?
 WOTAN
 Ich berührte Alberichs Ring,
 gierig hielt ich das Gold!
 Der Fluch, den ich floh, nicht flieht er nun mich:
 Was ich liebe, muß ich verlassen,
 morden, wen je ich minne,
 trügend verraten, wer mir traut!
 Fahre denn hin, herrische Pracht,
 göttlichen Prunkes prahlende Schmach!
 Zusammenbreche, was ich gebaut!
 Auf geb' ich mein Werk; nur eines will ich noch:
 das Ende,
 das Ende!
 Und für das Ende sorgt Alberich!
 Jetzt versteh' ich den stummen Sinn
 des wilden Wortes der Wala:

and who would of himself, do what I alone desire?
 o deep distress for the god! Shameful disgrace!
 With loathing I find eternally only myself
 in everything I bring about! The other whom I so long for –
 that other I never shall find –
 for the free man must create himself –
 I can fashion only slaves!
 BRÜNNHILDE
 But the Völsung, Siegmund?
 Does he not act of himself?
 WOTAN
 I roamed wild with him through the forests;
 against the gods counsel I egged him boldly on;
 against the gods' vengeance
 nothing protects him but the Sword,
 bestowed on him by the favour of a god.
 Why did I try to trick myself vainly?
 How easily did Fricka fathom the fraud!
 To my deepest shame, she saw straight through me!
 I must bow to her will.
 BRÜNNHILDE
 So you are depriving Siegmund of victory?
 WOTAN
 I have touched Alberich's ring
 I clung avidly to the gold!
 The curse I fled from does not now fly from me:
 what I love I must forsake,
 kill what I hold most dear,
 deceitfully betray him who trusts me!
 Farewell, then, glory and pomp,
 divine splendour's flaunting shame!
 Let what I erected crumble!
 I relinquish my work,
 one thing alone I still desire,
 the end – the end!
 And Alberich will attend to that!
 Now I understand the mysterious purport
 of the Wala's wild words:

24

"Wenn der Liebe finst'rer Feind
zürnend zeugt einen Sohn,
der Sel'gen Ende säumt dann nicht!"
Vom Niblung jüngst vernahm ich die Mär',
daß ein Weib der Zwerg bewältigt,
des' Gunst Gold ihm erzwang:
Des Hasses Frucht hegt eine Frau,
des Neides Kraft kreißt ihr im Schoß:
das Wunder gelang dem Liebelosen;
doch der in Lieb' ich freite,
den Freien erlang' ich mir nicht.
So nimm meinen Segen, Niblungen-Sohn!
Was tief mich ekelt, dir geb' ich's zum Erbe,
der Gottheit nichtigen Glanz:
zernage ihn gierig dein Neid!

BRÜNNHILDE

[10] O sag', künde, was soll nun dein Kind?

WOTAN

Fromm streite für Fricka;
hüte ihr Eh' und Eid!
Was sie erkor, das kiese auch ich:
was frommte mir eigner Wille?
Einen Freien kann ich nicht wollen:
für Frickas Knechte kämpfe nun du!

BRÜNNHILDE

Weh'! Nimm reuig zurück das Wort!
Du liebst Siegmund;
dir zulieb', ich weiß es, schütz' ich den Wälsung.

WOTAN

Fällen sollst du Siegmund,
für Hunding erfechten den Sieg!
Hüte dich wohl und halte dich stark,
all deiner Kühnheit entbiete im Kampf:
ein Siegschwert schwingt Siegmund;
schwerlich fällt er dir feig!

BRÜNNHILDE

Den du zu lieben stets mich gelehrt,
der in hehrer Tugend dem Herzen dir teuer,

25

"When the dark foe of love
begets him a son in raging spite,
then the end of the gods will not be long delayed!"
I learned of late tidings of the Nibelung,
that the dwarf had mastered a woman,
whose favours he gained by gold.
A woman is carrying the fruit of hate;
the force of envy stirs in her womb:
this wonder befell the loveless one,
yet of her I courted, loving,
I did not beget my free being!
So then, take my blessing, son of the Nibelung!
I bequeath you that which fills me with deep disgust
the hollow pomp of divinity.
Let your envy gnaw greedily at it!

BRÜNNHILDE

Oh speak, tell me! What must your child do now?

WOTAN

Fight submissively for Fricka,
protect for her wedlock and marriage vows!
What she has chosen, that do I choose, too
what use is my own will to me?
I cannot will a free unfettered being!
For Fricka's slaves, then, now fight!

BRÜNNHILDE

Oh woe, alas! Repent and take back your word!
You love Siegmund.
To please you – I know it – I will protect the Völsung!

WOTAN

You are to slay Siegmund,
and win victory for Hunding!
Take good care and hold firm.
Summon all your bravery in the battle:
Siegmund wields a conquering Sword
he will hardly fall cravenly to you.

BRÜNNHILDE

Against him whom you have ever taught me to love,
the man whose high courage is dear to your heart,

gegen ihn zwingt mich nimmer dein zwiespältig Wort!

WOTAN

Ha, Freche du! Frevelst du mir?
Wer bist du, als meines Willens
blind wählende Kür?
Da mit dir ich tagte, sank ich so tief,
daß zum Schimpf der eignen Geschöpfe ich ward?
Kennst du, Kind, meinen Zorn?
Verzage dein Mut, wenn je zermalmend
auf dich stürzte sein Strahl!
In meinem Busen berg' ich den Grimm,
der in Grau'n und Wust wirft eine Welt,
die einst zur Lust mir gelacht:
wehe dem, den er trifft!
Trauer schüt' ihm sein Trotz!
Drum rat' ich dir, reize mich nicht!
Besorge, was ich befehl:
Siegmund falle –
Dies sei der Walküre Werk!

BRÜNNHILDE

So sah ich Siegvater nie,
erzürnt' ihn sonst wohl auch ein Zank!
Schwer wiegt mir der Waffen Wucht:
wenn nach Lust ich focht,
wie waren sie leicht!
Zu böser Schlacht schleich' ich heut' so bang.
Weh', mein Wälsung!
Im höchsten Leid muß dich treulos die Treue
verlassen!

Dritte Szene

SIEGMUND

[11] Raste nun hier; gönne dir Ruh'!

SIEGLINDE

Weiter! Weiter!

SIEGMUND

Nicht weiter nun!
Verweile, süßestes Weib!

your conflicting word will never force me.

WOTAN

Ha, you insolent girl!
Would you dare rebel against me?
Who are you, if not the blindly-choosing tool of my will?
Deliberating with you, have I sunk so low,
that I am become an object of scorn to my own creature?
Have you ever known my wrath, child?
Your courage may fail you if ever its crushing
lightning be hurled against you!
In my breast I shelter the fury
that can plunge a smiling world,
that once gave me joy,
into terror and desolation:
woe to him on whom it falls!
His defiance would cost him dear!
I counsel you, therefore, do not provoke me!
Take heed to do my bidding:
Siegmund is to fall!
This be the Valkyrie's task!

BRÜNNHILDE

Never have I seen Conquering-Father thus before,
even though, at times, some quarrel did provoke him!
My weapons' weight weighs heavy on me:
when I fought as it pleased me, how light they were!
To wrongful battle I creep
today so fearfully.
Alas, my Völsung!
With deepest sorrow must the faithful one faithlessly
forsake you!

Scene Three

SIEGMUND

Pause here now: let yourself rest!

SIEGLINDE

Further! Further!

SIEGMUND

No further now! Tarry, sweet wife!
From the ecstasy of bliss you started up

26

Aus Wonne-Entzücken zucktest du auf,
mit jäher Hast jagtest du fort:
kaum folgt' ich der wilden Flucht;
durch Wald und Flur, über Fels und Stein,
sprachlos, schweigend sprangst du dahin,
kein Ruf hielt dich zur Rast!
Ruhe nun aus: rede zu mir!
Ende des Schweigens Angst!
Sieh, dein Bruder hält seine Braut:
Siegmond ist dir Gesell'!

SIEGLINDE

[12] Hinweg! Hinweg! Flieh' die Entweihte!
Unheilig umfängt dich ihr Arm;
entehrt, geschändet schwand dieser Leib:
flieh' die Leiche, lasse sie los!
Der Wind mag sie verweh'n,
die ehrlos dem Edlen sich gab!
Da er sie liebend umfing,
da seligste Lust sie fand,
da ganz sie minnte der Mann,
der ganz ihre Minne geweckt:
vor der süßesten Wonne heiligster Weihe,
die ganz ihr Sinn und Seele durchdrang,
Grauen und Schauder ob gräßlichster Schande
mußte mit Schreck die Schmähliche fassen,
die je dem Manne gehorcht,
der ohne Minne sie hielt!
Laß die Verfluchte, laß sie dich flieh'n!
Verworfen bin ich, der Würde bar!
Dir reinstem Manne muß ich entrinnen,
dir Herrlichem darf ich nimmer gehören.
Schande bring' ich dem Bruder,
Schmach dem freunden Freund!

SIEGMUND

Was je Schande dir schuf,
das büßt nun des Frevlers Blut!
Drum fliehe nicht weiter; harre des Feindes;
hier soll er mir fallen:
wenn Notung ihm das Herz zernagt,

with precipitate haste you took flight;
I could scarce follow your wild escape:
through forest and field,
over crag and rock, speechless, silent,
onward you sprang!
No call would bring you to a halt.
Rest yourself now; speak to me!
Put an end to my fear of your silence!
See, your brother clasps his bride:
Siegmond is your companion!

SIEGLINDE

Away! Away! Fly from the defiled woman!
Unholy is the arm that embraces you!
Dishonoured, ravished, this body has perished!
Flee from the corpse, let it go! Let the wind scatter her,
who, without honour, gave herself to
the noble hero! When, loving, he embraced her,
when she experienced blissful delight,
when he who had fully awakened her love
loved her fully,
in face of the holy consecration of sweetest ecstasy,
which permeated through and through her mind and soul,
dread and horror because of monstrous shame
could not but seize terrifyingly
the dishonoured creature
who had ever submitted to the husband,
who constrained her without love!
Leave the accursed one, let her flee far from you!
I am an outcast, bereft of grace!
I must run from you, purest of men;
I must never belong to the noblest of heroes!
I bring shame to my brother,
disgrace to the friend who wooed me!

SIEGMUND

Whatever shame you have known,
the blood of the miscreant shall atone for it now!
Therefore, fly no further, await the foe;
here shall he fall to me!
When Nothing bites into his heart,

Rache dann hast du erreicht!

SIEGLINDE

Horch! Die Hörner, hörst du den Ruf?
Ringsher tönt wütend Getös':
aus Wald und Gau gelte es herauf.
Hunding erwachte aus hartem Schlaf!
Sippen und Hunde ruft er zusammen;
mutig gehetzt heult die Meute,
wild bellt sie zum Himmel
um der Ehe gebrochenen Eid!
Wo bist du, Siegmond? Seh' ich dich noch,
brünstig geliebter, leuchtender Bruder?
Deines Auges Stern laß noch einmal mir strahlen:
wehre dem Kuß des verworfnen Weibes nicht!
Horch! O horch! Das ist Hundings Horn!
Seine Meute naht mit mächt'ger Wehr:
kein Schwert frommt vor der Hunde Schwall:
wirf es fort, Siegmond! Siegmond – wo bist du?
Ha dort! Ich sehe dich! Schrecklich Gesicht!
Rüden fletschen die Zähne nach Fleisch;
sie achten nicht deines edlen Blicks;
bei den Füßen packt dich das feste Gebiß –
du fällst – in Stücken zerstaucht das Schwert:
die Esche stürzt, es bricht der Stamm!
Bruder! Mein Bruder! Siegmond – ha!

SIEGMUND

Schwester! Geliebte!

Compact disc 3

Vierte Szene

BRÜNNHILDE

[1] Siegmond! Sieh' auf mich!
Ich bin's, der bald du folgst.

SIEGMUND

Wer bist du, sag',
die so schön und ernst mir erscheint?

BRÜNNHILDE

Nur Todgeweihten taugt mein Anblick;

then you will have won vengeance!

SIEGLINDE

Hark! The horns – do you hear the call?
On all sides the furious din resounds;
from wood and vale it rises shrilly.
Hunding has awakened from heavy slumber;
kinsmen and hounds he calls together:
goaded to rage, the pack howls,
madly baying to heaven
on account of the broken marriage vow!
Where are you, Siegmond? Can I still see you,
ardently loved, radiant brother?
Let your eyes like twin stars shine upon me once again!
Do not repel the outcast woman's kiss!
Hark, oh hark! That is Hunding's horn!
His pack draws near, mightily armed.
No Sword will avail against the thronging hounds:
throw it away, Siegmond! Siegmond, where are you?
Ha, over yonder! I see you dreadful sight!
Snarling, the dogs bare their teeth after flesh;
they do not heed your noble air;
their sure-gripping fangs seize you by the feet –
you fall – the Sword is broken in splinters:
the ash topples the trunk is split!
Brother! Brother! Siegmond – Ah!

SIEGMUND

Sister! Beloved!

Scene Four

BRÜNNHILDE

Siegmond! Behold me! I am she,
whom you must follow soon.

SIEGMUND

Who you are, tell me,
you who appear before me so beautiful and grave?

BRÜNNHILDE

The sight of me serves only those who are doomed to die;

wer mich erschaut, der scheidet vom Lebenslicht.
Auf der Walstatt allein erschein' ich Edlen:
wer mich gewahrt, zur Wal kor ich ihn mir!

SIEGMUND
Der dir nun folgt, wohin führst du den Helden?

BRÜNNHILDE
Zu Walvater, der dich gewählt,
führ' ich dich: nach Walhall folgst du mir.

SIEGMUND
In Walhalls Saal Walvater find' ich allein?

BRÜNNHILDE
Gefall'ner Helden hehre Schar
umfängt dich hold mit hoch-heiligem Gruß.

SIEGMUND
Fänd' ich in Walhall Wälse, den eignen Vater?

BRÜNNHILDE
Den Vater findet der Wälsung dort.

SIEGMUND
Grüßt mich in Walhall froh eine Frau?

BRÜNNHILDE
Wunschmädchen walten dort hehr:
Wotans Tochter reicht dir traulich den Trank!

SIEGMUND
[2] Hehr bist du, und heilig gewahr' ich das Wotanskind:
doch eines sag' mir, du Ew'ge!
Begleitet den Bruder die bräutliche Schwester?
Umfängt Siegmund Sieglinde dort?

BRÜNNHILDE
Erdenluft muß sie noch atmen:
Sieglinde sieht Siegmund dort nicht!

SIEGMUND
So grüße mir Walhall, grüße mir Wotan,
grüße mir Wälse und alle Helden,
grüß' auch die holden Wunschesmädchen:
zu ihnen folg' ich dir nicht.

he who beholds me will depart from the light of life.
On the battlefield alone I appear to heroes:
whoever is aware of me I have chosen in the fight.

BRÜNNHILDE
Whither will you lead the hero who follows you?

BRÜNNHILDE
To War-father, who has chosen you, I lead you:
you will follow me to Valhalla.

SIEGMUND
In the hall of Valhalla shall I find War-father alone?

BRÜNNHILDE
The noble host of fallen heroes
will surround you in friendship with holiest greeting.

SIEGMUND
Shall I find in Valhalla my own father, Wälse?

BRÜNNHILDE
The Völsung will find his father there.

SIEGMUND
Will a woman greet me joyously in Valhalla?

BRÜNNHILDE
Noble Wish-maidens hold sway there:
Wotan's daughter will cordially serve you your drink.

SIEGMUND
You are glorious, and Wotan's child
I recognize with awe: but tell me one thing,
O immortal! Does the sister-bride accompany her brother?
Shall Siegmund embrace Sieglinde there?

BRÜNNHILDE
The air of earth she must breathe awhile:
Siegmund will not see Sieglinde there!

SIEGMUND
Then greet Valhalla for me, greet Wotan,
greet Wälse from me and all the heroes
greet, too, the lovely Wish-maidens:
but I will not follow you to them.

BRÜNNHILDE
Du sahest der Walküre sehrenden Blick:
mit ihr mußt du nun ziehn!

SIEGMUND
Wo Sieglinde lebt in Lust und Leid,
da will Siegmund auch säumen:
noch machte dein Blick nicht mich erbleichen:
vom Bleiben zwingt er mich nie.

BRÜNNHILDE
Solang du lebst, zwäng' dich wohl nichts:
doch zwingt dich Toren der Tod:
ihn dir zu künden kam ich her.

SIEGMUND
Wo wäre der Held, dem heut' ich fiel?

BRÜNNHILDE
Hunding fällt dich im Streit.

SIEGMUND
Mit Stärkrem drohe, als Hundings Streichen!
Lauerst du hier lüstern auf Wal,
jenen kiese zum Fang:
ich denk ihn zu fällen im Kampf!

BRÜNNHILDE
Dir, Wälsung – höre mich wohl:
dir ward das Los gekiest.

SIEGMUND
Kennst du dies Schwert?
Der mir es schuf, beschied mir Sieg:
deinem Drohen trotz' ich mit ihm!

BRÜNNHILDE
Der dir es schuf, beschied dir jetzt Tod:
seine Tugend nimmt er dem Schwert!

SIEGMUND
Schweig, und schrecke die Schummernde nicht!
Weh! Weh! Süßestes Weib!
Du traurigste aller Getreuen!
Gegen dich wütet in Waffen die Welt:

BRÜNNHILDE
You have seen the Valkyrie's death-dealing glance:
now you must go with her!

SIEGMUND
Where Sieglinde lives in joy or sorrow,
there will Siegmund tarry:
your glance has not caused me to blench:
it will never prevent me from remaining!

BRÜNNHILDE
As long as you live, nothing could prevent you;
but, you fool, death can prevent you:
to announce it to you I came hither.

SIEGMUND
Where might the hero be to whom I should fall today?

BRÜNNHILDE
Hunding will slay you in the fight.

SIEGMUND
Threaten with stronger blows than Hunding's!
If you are lurking here, lusting for battle,
choose him for your prey:
I think to slay him in the fight!

BRÜNNHILDE
On you, Völsung – heed me well –
on you the lot has fallen.

SIEGMUND
Do you know this Sword?
He who furnished me with it has allotted me victory:
with it I defy your threats!

BRÜNNHILDE
He who furnished you with it has now allotted you death:
he will take the virtue from the Sword!

SIEGMUND
Be silent, and do not scare the sleeper!
Woe! Woe! Sweetest wife!
Saddest of all loyal souls!
Against you rages the world in arms:

und ich, dem du einzig vertraut,
für den du ihr einzig getrotzt,
mit meinem Schutz nicht soll ich dich schirmen,
die Kühne verraten im Kampf?
Ha, Schande ihm, der das Schwert mir schuf,
beschied er mir Schimpf für Sieg!
Muß ich denn fallen, nicht fahr' ich nach Walhall:
Hella halte mich fest!

BRÜNNHILDE

[3] So wenig achtest du ewige Wonne?
Alles wär' dir das arme Weib,
das müd' und harmvoll matt von dem Schoße dir
hängt?
Nichts sonst hieltest du hehr?

SIEGMUND

So jung und schön erschimmerst du mir:
doch wie kalt und hart erkennt dich mein Herz!
Kannst du nur höhnen, so hebe dich fort,
du arge, fühllose Maid!
Doch mußt du dich weiden an meinem Weh',
mein Leiden letzte dich denn;
meine Not labe dein neidvolles Herz:
nur von Walhalls spröden Wonnen
sprich du wahrlich mir nicht!

BRÜNNHILDE

Ich sehe die Not, die das Herz dir zernagt,
ich fühle des Helden heiligen Harm –
Siegmond, befehl mir dein Weib:
mein Schutz umfange sie fest!

SIEGMUND

Kein andrer als ich soll die Reine lebend berühren:
verfiel ich dem Tod, die Betäubte töt' ich zuvor!

BRÜNNHILDE

Wälsung! Rasender! Hör' meinen Rat:
befehl mir dein Weib um des Pfandes willen,
das wonnig von dir es empfing!

SIEGMUND

Dies Schwert, das dem Treuen ein Trugvoller schuf;

and I, whom alone you trust,
for whom you have defied the world –
with my protection may I not Shield you,
must I betray you, valiant one, in the fight?
Oh, shame on him who gave me the Sword,
if he has decreed disgrace instead of victory!
If I must fall, then, I will not go to Valhalla
let Hella hold me fast!

BRÜNNHILDE

Do you prize eternal bliss so little?
Is she everything to you – that poor woman
who, weary and full of grief,
lies faint in your lap?
Do you hold nothing else sacred?

SIEGMUND

So young and fair you shine in my sight,
but how cold and hard my heart knows you to be!
If you can only scoff at me, then go your way,
you wicked, unfeeling maid!
Yet if you must gloat over my sorrows,
then let my woes gladden you,
let my grief regale your envious heart:
but speak not to me
of Valhalla's brittle delights!

BRÜNNHILDE

I see the grief that gnaws at your heart;
I feel the hero's holy sorrow
Siegmond, commit your wife to me,
let my protection enfold her surely!

SIEGMUND

No one but I shall touch the pure woman while she lives;
if I must fall prey to death, I will kill her first in her sleep!

BRÜNNHILDE

Völsung! Madman! Harken to me:
entrust your wife to me for the sake of the pledge
that in bliss she received from you!

SIEGMUND

This Sword that a deceiver gave to a loyal man;

dies Schwert, das feig vor dem Feind mich verrät:
frommt es nicht gegen den Feind,
so fromm' es denn wider den Freund!
Zwei Leben lachen dir hier:
nimm sie, Notung, neidischer Stahl!
Nimm sie mit einem Streich!

BRÜNNHILDE

Halt' ein Wälsung! Höre mein Wort!
Sieglinde lebe – und Siegmund lebe mit ihr!
Beschlussen ist's; das Schlachtlos wend' ich:
dir, Siegmund, schaff' ich Segen und Sieg!
Hörst du den Ruf? Nun rüste dich, Held!
Traue dem Schwert und schwing' es getrost:
treu hält dir die Wehr,
wie die Walküre treu dich schützt!
Leb' wohl, Siegmund, seligster Held!
Auf der Walstatt seh' ich dich wieder!

Fünfte Szene

SIEGMUND

[4] Zauberfest bezähmt ein Schlaf
der Holden Schmerz und Harm.
Da die Walküre zu mir trat,
schuf sie ihr den wonnigen Trost?
Sollte die grimmige Wal
nicht schrecken ein gramvolles Weib?
Leblos scheint sie, die dennoch lebt:
der Traurigen kost ein lächelnder Traum.
So schlummre nun fort,
bis die Schlacht gekämpft,
und Friede dich erfreu'!
Der dort mich ruft, rüste sich nun;
was ihm gebührt, biet' ich ihm:
Notung zahl' ihm den Zoll!

SIEGLINDE

[5] Kehrt der Vater nur heim!
Mit dem Knaben noch weilt er im Wald.
Mutter! Mutter! Mir bangt der Mut:
nicht freund und friedlich scheinen die Fremden!

this Sword that like a coward fails me before the foe:
if it will not serve against the foe,
then let it serve against the friend!
Two lives smile at you here:
take them, Nothung, envious blade!
Take them with one sure stroke!

BRÜNNHILDE

Stay, Völsung! Hear me!
Sieglinde shall live and Siegmund shall live with her!
It is resolved; I will change the outcome of the battle:
on you, Siegmund, I will bestow blessing and victory!
Do you hear that call?
Now make ready, hero! Trust in your Sword and wield it
boldly: the weapon will stand loyally by you,
as the Valkyrie shall Shield you loyally!
Farewell, Siegmund, most blessed of heroes!
I shall see you again on the battlefield!

Scene Five

SIEGMUND

A sleep, magic-deep,
soothes my sweet love's pain and grief:
when the Valkyrie came to me,
did she bring this blissful comfort to her?
Was the furious battle
not to frighten a sorrowful woman?
Lifeless she seems to be, yet is she still alive:
in her sorrow she is comforted by a happy dream.
Go on sleeping now,
till the fight is done and
peace shall rejoice you!
Let him who summons me now make ready;
whatever is his due I will offer him:
Nothung shall pay the score!

SIEGLINDE

If only father would come home now!
He still lingers in the forest with the boy.
Mother! Mother! My courage fails me!
The strangers do not seem bent on peace and friendship!

Schwarze Dämpfe – schwüles Gedünst –
feurige Lohe leckt schon nach uns –
es brennt das Haus – zu Hilfe, Bruder!
Siegmond! Siegmund!
Siegmond – Ha!

HUNDINGS STIMME
Wehwalt! Wehwalt!
Steh' mir zum Streit, sollen dich Hunde nicht halten!

SIEGMUNDS STIMME
Wo birgst du dich, daß ich vorbei dir schoß?
Steh', daß ich dich stelle!

SIEGLINDE
Hunding! Siegmund!
Könnst' ich sie sehen!

HUNDING
Hieher, du frevelnder Freier!
Fricka fälle dich hier!

SIEGMUND
Noch wahnst du mich waffenlos, feiger Wicht?
Drohst du mit Frauen, so ficht nun selber,
sonst läßt dich Fricka im Stich!
Denn sieh: deines Hauses heimischem Stamm
entzog ich zaglos das Schwert;
seine Schneide schmecke jetzt du!

SIEGLINDE
Haltet ein, ihr Männer!
Mordet erst mich!

BRÜNNHILDE
Triff ihn, Siegmund!
traue dem Schwert!

WOTAN
Zurück vor dem Speer!
In Stücken das Schwert!

BRÜNNHILDE
Zu Roß, daß ich dich rette!

Black smoke – suffocating fumes –
fiery tongues of flame already lick towards us
The house is burning – Help, brother!
Siegmond! Siegmund!
Siegmond! – Ah!

HUNDING'S VOICE
Wehwalt! Wehwalt!
Stand and fight, if the hounds are not to get you!

SIEGMUND'S VOICE
Where are you hiding, that I shot by you?
Stand, that I may face you!

SIEGLINDE
Hunding – Siegmund –
if only I could see them!

HUNDING
Hither, you trespassing wooer,
here let Fricka strike you down!

SIEGMUND
Do you still suppose me weaponless, you cowardly wight?
You threaten me with women!
Fight then, now, yourself, else Fricka may fail you at need!
For, see – from the tree that grows by your hearth,
I fearlessly drew forth the Sword:
its edge you now shall taste!

SIEGLINDE
Stay, you men!
Kill me first!

BRÜNNHILDE
Strike him, Siegmund!
Trust to the Sword!

WOTAN
Back from the Spear!
In splinters the Sword!

BRÜNNHILDE
To horse, that I may save you!

WOTAN
Geh' hin, Knecht! Kniee vor Fricka:
meld' ihr, daß Wotans Speer
gerächt, was Spott ihr schuf. Geh'! Geh'!

Doch Brünnhilde! Weh' der Verbrecherin!
Furchtbar sei die Freche gestraft,
erreicht mein Roß ihre Flucht!

Compact disc 4

1 Orchestervorspiel

DRITTER AUFGUG

Auf dem Gipfel eines Felsenberges

Erste Szene

GERHILDE
Hojotoho! Hojotoho! Heiaha! Heiaha!
Helmwige! Hier! Hieher mit dem Roß!

HELMWIGES STIMME
Hojotoho! Hojotoho! Heiaha!

GERHILDE, WALTRAUTE UND SCHWERTLEITE
Heiaha! Heiaha!

ORTLINDE
Zu Ortlindes Stute stell deinen Hengst:
mit meiner Grauen grast gern dein Brauner!

WALTRAUTE
Wer hängt dir im Sattel?

HELMWIGE
Sintolt, der Hegeling!

SCHWERTLEITE
Führ' deinen Brauen fort von der Grauen:
Ortlindes Mähre trägt Wittig, den Irming!

GERHILDE
Als Feinde nur sah ich Sintolt und Wittig!

ORTLINDE
Heiaha! Die Stute stößt mir der Hengst!

WOTAN
Go hence, slave! Kneel before Fricka:
tell her Wotan's Spear
has avenged what wrought her shame. Go! Go!

But Brünnhilde – Woe to the guilty one!
Harshly shall her impudence be punished
when my steed overtakes her flight!

Orchestral Prelude

ACT THREE

On the summit of a mountain

Scene One

GERHILDE
Hoyotoho! Hoyotoho! Heyaha! Heyaha!
Helmwige, come here! Hither with your horse!

HELMWIGE'S VOICE
Hoyotoho! Hoyotoho! etc. Heiaha!

GERHILDE, WALTRAUTE, SCHWERTLEITE
Heyaha! Heyaha!

ORTLINDE
By Ortlinde's mare tether your stallion:
your bay likes to graze beside my grey!

WALTRAUTE
Who is on your saddle?

HELMWIGE
Sintolt the Hegeling!

SCHWERTLEITE
Then lead your bay away from the grey:
Ortlinde's mare carries Wittig the Irming!

GERHILDE
As enemies I ever saw Sintolt and Wittig.

ORTLINDE
Heiaha! Heiaha! The stallion is kicking my mare!

GERHILDE, HELMWIGE, SCHWERTLEITE
Ha ha ha ha.

GERHILDE
Der Recken Zwist entzweit noch die Rosse!

HELMWIGE
Ruhig, Brauner!
Brich nicht den Frieden!

WALTRAUTE
Hoioho! Hoioho!
Siegrune, hier! Wo säumst du so lang?

SIEGRUNES STIMME
Arbeit gab's!
Sind die andren schon da?

SCHWERTLEITE UND WALTRAUTE
Hojotoho! Hojotoho! Heiaha!

GERHILDE
Heiaha!

GRIMGERDE UND ROßWEIßE
Hojotoho! Hojotoho! Heiaha!

WALTRAUTE
Grimgerd' und Roßweiße!

GERHILDE
Sie reiten zu zwei.

HELMWIGE, ORTLINDE UND SIEGRUNE
Gegrüßt, ihr Reisige!
Roßweiß' und Grimgerde!

ROßWEIßES UND GRIMGERDES STIMMEN
Hojotoho! Hojotoho! Heiaha!

DIE SECHS ANDEREN WALKÜREN
Hojotoho! Hojotoho! Heiaha! Heiaha!

GERHILDE
In Wald mit den Rossen zu Weid' und Rast!

ORTLINDE
Führet die Mähren fern von einander,
bis unsrer Helden Haß sich gelegt!

35

GERHILDE, HELMWIGE, SCHWERTLEITE
Ha ha ha ha.

GERHILDE
The heroes' quarrel makes even the horses fallout!

HELMWIGE
Quiet there, Bay!
Don't break the peace!

WALTRAUTE
Hoyoho! Hoyoho!
Siegrune, come here! Where do you tarry so long?

SIEGRUNE'S VOICE
There was work to be done!
Are the others here?

SCHWERTLEITE AND WALTRAUTE
Hoyotoho! Hoyotoho! Heyaha!

GERHILDE
Heiaha!

GRIMGERDE AND ROßWEIßE
Hojotoho! Hojotoho! Heiaha!

WALTRAUTE
Grimgerde and Roßweiße!

GERHILDE
They're riding together.

ORTLINDE, HELMWIGE, SIEGRUNE
Greetings, cavaliers!
Roßweiße and Grimgerde!

ROßWEIßE, GRIMGERDE'S VOICES
Hoyotoho! Hoyotoho! Heyaha! Heyaha!

THE SIX OTHER VALKYRIES
Hoyotoho! Hoyotoho! Heiaha! Heiaha!

GERHILDE
Lead the horses into the wood to rest and graze!

ORTLINDE
Keep the mares away from one another
till our heroes' hatred has abated!

HELMWIGE
Der Helden Grimm büßte schon die Graue!

ROSSWEIßE & GRIMGERDE
Hojotoho! Hojotoho!

DIE SECHS ANDEREN WALKÜREN
Willkommen! Willkommen!

SCHWERTLEITE
Wart ihr Kühnen zu zwei?

GRIMGERDE
Getrennt ritten wir und trafen uns heut'.

ROßWEIßE
Sind wir alle versammelt, so säumt nicht lange:
nach Walhall brechen wir auf,
Wotan zu bringen die Wal.

HELMWIGE
Acht sind wir erst: eine noch fehlt.

GERHILDE
Bei dem braunen Wälsung
weilt wohl noch Brünnhilde.

WALTRAUTE
Auf sie noch harren müssen wir hier:
Walvater gäb' uns grimmigen Gruß,
säh' ohne sie er uns nahn!

SIEGRUNE
Hojotoho! Hojotoho!
Hieher! Hieher!
In brünstigem Ritt
jagt Brünnhilde her.

DIE ACHT WALKÜREN
Hojotoho! Hojotoho!
Brünnhilde! Hei!

WALTRAUTE
Nach dem Tann lenkt sie das taumelnde Roß.

GRIMGERDE
Wie schnaubt Grane vom schnellen Ritt!

HELMWIGE
The grey has already suffered for the heroes' wrath!

ROßWEIßE & GRIMGERDE
Hoyotoho! Hoyotoho!

THE SIX OTHER VALKYRIES
Welcome! Welcome! Welcome!

SCHWERTLEITE
Did you bold ones ride together?

GRIMGERDE
We travelled apart, and met today.

ROßWEIßE
If we are all assembled, let us delay no longer:
we must set out for Valhalla
to bring the dead to Wotan.

HELMWIGE
There are only eight of us: one is still missing.

GERHILDE
With the sun-tanned Völsung
must Brünnhilde still be lingering.

WALTRAUTE
We must wait here awhile for her:
the War-god would greet us angrily
if he saw us coming without her!

SIEGRUNE
Hoyotoho! Hoyotoho!
Here! Here!
At a furious pace
Brünnhilde rides hither!

THE VALKYRIES
Hoyotoho! Hoyotoho!
Brünnhilde, Hi!

WALTRAUTE
Towards the wood she turns her staggering horse.

GRIMGERDE
How Grane is gasping from the swift course!

36

ROßWEIßE
So jach sah ich nie Walküren jagen!

ORTLINDE
Was hält sie im Sattel?

HELMWIGE
Das ist kein Held!

SIEGRUNE
Eine Frau führt sie!

GERHILDE
Wie fand sie die Frau?

SCHWERTLEITE
Mit keinem Gruß grüßt sie die Schwestern!

WALTRAUTE
Heiaha! Brünnhilde! Hörst du uns nicht?

ORTLINDE
Helft der Schwester vom Roß sich schwingen!

HELMWIGE, GERHILDE, SIEGRUNE, ROßWEIßE
Hoyotoho! Hoyotoho!

ORTLINDE, WALTRAUTE, GRIMGERDE & SCHWERTLEITE
Heiaha!

WALTRAUTE
Zu Grunde stürzt Grane, der Starke!

GRIMGERDE
Aus dem Sattel hebt sie hastig das Weib!

ORTLINDE, WALTRAUTE, GRIMGERDE & SCHWERTLEITE
Schwester! Schwester! Was ist gescheh'n?

BRÜNNHILDE
[2] Schützt mich und helft in höchster Not!

DIE ACHT WALKÜREN
Wo rittest du her in rasender Hast?
So fliegt nur, wer auf der Flucht!

ROßWEIßE
I never saw a Valkyrie ride so furiously!

ORTLINDE
What does she hold on her saddle?

HELMWIGE
That is not a warrior!

SIEGRUNE
She is bringing a woman.

GERHILDE
Where did she find the woman?

SCHWERTLEITE
Does she give no greeting to her sisters?

WALTRAUTE
Heyaha! Brünnhilde! Do you not hear us?

ORTLINDE
Help your sister to dismount!

HELMWIGE, GERHILDE, SIEGRUNE, ROßWEIßE
Hoyotoho! Hoyotoho!

ORTLINDE, WALTRAUTE, GRIMGERDE & SCHWERTLEITE
Heiaha!

WALTRAUTE
The strong horse Grane has sunk to the ground!

GRIMGERDE
She is hastily lifting the woman from the saddle.

ORTLINDE, WALTRAUTE, GRIMGERDE & SCHWERTLEITE
Sister! Sister! What has happened?

BRÜNNHILDE
Protect me, and help me in direst need!

THE EIGHT WALKYRIES
Whence have you ridden in such frantic haste?
Only fugitives flee like that.

BRÜNNHILDE
Zum erstenmal flieh' ich und bin verfolgt:
Heervater hetzt mir nach!

DIE ACHT WALKÜREN
Bist du von Sinnen? Sprich! Sage uns!
Wie? Verfolgt dich Heervater? Fliehst du vor ihm?

BRÜNNHILDE
O Schwestern, späht von des Felsens Spitze!
Schaut nach Norden, ob Walvater naht!
Schnell! Seht ihr ihn schon?

ORTLINDE
Gewittersturm naht von Norden.

WALTRAUTE
Starkes Gewölk staut sich dort auf!

DIE WEITEREN SECHS WALKÜREN
Heervater reitet sein heiliges Roß!

BRÜNNHILDE
Der wilde Jäger, der wütend mich jagt,
er naht, er naht von Norden!
Schützt mich, Schwestern! Wahret dies Weib!

SECHS WALKÜREN
Was ist mit dem Weibe?

BRÜNNHILDE
Hört mich in Eile:
Sieglinde ist es, Siegmunds Schwester und Braut:
gegen die Wälsungen wütet Wotan in Grimm;
dem Bruder sollte Brünnhilde heut'
entziehen den Sieg;
doch Siegmund schützt' ich mit meinem Schild,
trotzend dem Gott!
Der traf ihn da selbst mit dem Speer: Siegmund fiel;
doch ich floh fern mit der Frau;
sie zu retten, eilt' ich zu euch – ob mich Bange auch
ihr berget vor dem strafenden Streich!

SECHS WALKÜREN
Betörte Schwester, was tatest du?

BRÜNNHILDE
For the first time I flee and am pursued!
War-father is close upon me!

THE EIGHT WALKYRIES
Are you out of your mind? Tell us!
What? Are you fleeing from him?

BRÜNNHILDE
Oh sisters, look out from the mountain. top!
Look towards the north, see if Wotan is coming!
Quick! Can you see him yet?

ORTLINDE
A thunder-storm is approaching from the north.

WALTRAUTE
Heavy clouds are piling up there.

THE OTHER SIX WALKYRIES
The War-god is riding his sacred steed!

BRÜNNHILDE
The wild pursuer who wrathfully hunts me down
is coming from the north!
Protect me, sisters! Save this woman!

WALKYRIES
What ails the woman?

BRÜNNHILDE
Listen to me, quickly!
She is Sieglinde, Siegmund's sister and wife:
against the Völsungs Wotan rages furiously:
Brünnhilde should have withheld the victory
from the brother today;
but I protected Siegmund with my Shield defying the god:
then he himself struck him with his Spear.
Siegmund fell, but I fled away with the woman.
To save her I hastened to you,
that you might protect me,
frightened, too, from the punishing blow.

SIX WALKYRIES
Crazy sister, what have you done?

Wehe! Brünnhilde, wehe!
 Brach ungehorsam
 Brünnhilde Heervaters heilig Gebot?

WALTRAUTE
 Nächtig zieht es von Norden heran.

ORTLINDE
 Wütend steuert hieher der Sturm.

ROßWEIßE, GRIMGERDE, SCHWERTLEITE
 Wild wiehert Walvaters Roß.

HELMWIGE, GERHILDE, SIEGRUNE
 Schrecklich schnaubt es daher!

BRÜNNHILDE
 Wehe der Armen, wenn Wotan sie trifft:
 den Wälsungen allen droht er Verderben!
 Wer leiht mir von euch das leichteste Roß,
 das flink die Frau ihm entführ'?

SIEGRUNE
 Auch uns rätst du rasenden Trotz?

BRÜNNHILDE
 Roßweiße, Schwester, leih' mir deinen Renner!

ROßWEIßE
 Vor Walvater floh der fliegende nie.

BRÜNNHILDE
 Helmwige, höre!

HELMWIGE
 Dem Vater gehorch' ich.

BRÜNNHILDE
 Grimgerde! Gerhilde! Gönnst mir eu'r Roß!
 Schwertleite! Siegrune! Seht meine Angst!
 Seid mir treu, wie traut ich euch war:
 rettet dies traurige Weib!

SIEGLINDE
 Nicht sehere dich Sorge um mich:
 einzig taugt mir der Tod!
 Wer hieß dich Maid,

Woe! Woe! Brünnhilde, woe!
 Did Brünnhilde disobediently break
 War-father's holy decree?

WALTRAUTE
 Darkness is approaching from the north.

ORTLINDE
 The raging storm is moving this way.

ROßWEIßE, GRIMGERDE, SCHWERTLEITE
 War-father's horse is neighing wildly.

HELMWIGE, GERHILDE, SIEGRUNE
 Snorting fiercely; it flies on its way!

BRÜNNHILDE
 Woe betide the poor thing if Wotan finds her,
 for he threatens all the Völsungs with destruction!
 Which of you will lend me the swiftest horse
 so that the woman may quickly escape him?

SIEGRUNE
 Would you advise us, too, madly to defy him?

BRÜNNHILDE
 Roßweiße, sister! Lend me your racer!

ROßWEIßE
 Never did the flying steed flee before War-father!

BRÜNNHILDE
 Helmwige, hear me!

HELMWIGE
 I am obedient to our father.

BRÜNNHILDE
 Grimgerde! Gerhilde! Let me have your horse!
 Schwertleite! Siegrune! See my mortal fear!
 Oh be true to me, as I was dear to you:
 save this woeful woman!

SIEGLINDE
 Do not torment yourself on my account:
 death alone avails me!
 Who bade you carry me off from the fight, maiden?

dem Harst mich entführen?
 Im Sturm dort hätt' ich den Streich empfan'n
 von derselben Waffe, der Siegmund fiel:
 das Ende fand ich vereint mit ihm!
 Fern von Siegmund – Siegmund, von dir!
 O deckte mich Tod, daß ich's denke!
 Soll um die Flucht dir, Maid,
 ich nicht fluchen,
 so erhö're heilig mein Flehen:
 stoße dein Schwert mir ins Herz!

BRÜNNHILDE
 Lebe, o Weib, um der Liebe willen!
 Rette das Pfand, das von ihm du empfangst:
 ein Wälsung wächst dir im Schoß!

SIEGLINDE
 Rette mich, Kühnel! Rette mein Kind!
 Schirmt mich, ihr Mädchen, mit mächtigstem Schutz!

WALTRAUTE
 Der Sturm kommt heran.

ORTLINDE
 Flieh', wer ihn fürchtet!

DIE SECHS ANDEREN WALKÜREN
 Fort mit dem Weibe, droht ihm Gefahr:
 der Walküren keine wag' ihren Schutz!

SIEGLINDE
 Rette mich, Maid! Rette die Mutter!

BRÜNNHILDE
 So fliehe denn eilig – und fliehe allein!
 Ich bleibe zurück, biete mich Wotans Rache:
 an mir zög' ich den Zürnenden hier,
 während du seinem Rasen entrinnst.

SIEGLINDE
 Wohin soll ich mich wenden?

BRÜNNHILDE
 Wer von euch Schwestern schweifte nach Osten?

In the struggle there,
 if I had received a blow from the self-same weapon
 that laid Siegmund low,
 I should have been united with him in death!
 Far from Siegmund – Siegmund, from you!
 Oh that death would enshroud me,
 that I might have cause to think of it!
 So that I may not curse you, maiden,
 for carrying me away, hear my prayer
 drive your Sword into my heart!

BRÜNNHILDE
 Live, woman, for love's sake!
 Rescue the pledge that you received from him:
 a Völsung lives in your womb!

SIEGLINDE
 Save me, valorous one! Save my child!
 Shield me, ye maidens, with your strong protection!

WALTRAUTE
 The storm draws near.

ORTLINDE
 Fly, all who fear it!

THE SIX VALKYRIES
 Away with the woman, if danger threatens her:
 none of the Valkyries dares protect her!

SIEGLINDE
 Save me, maiden! Save the mother!

BRÜNNHILDE
 Flyaway swiftly and go alone!
 I will stay behind, and offer myself to Wotan's vengeance:
 I will delay him here in his anger,
 while you escape his frenzy.

SIEGLINDE
 Whither should I go?

BRÜNNHILDE
 Which of you sisters has roved to the eastward?

SIEGRUNE

Nach Osten weithin dehnt sich ein Wald:
der Niblungen Hort entführte Fafner dorthin.

SCHWERTLEITE

Wurmesgestalt schuf sich der Wilde:
in einer Höhle hütet er Alberichs Reif!

GRIMGERDE

Nicht geheu'r ist's dort für ein hilflos' Weib.

BRÜNNHILDE

Und doch vor Wotans Wut schützt sie sicher der Wald:
ihn scheut der Mächt'ge und meidet den Ort.

WALTRAUTE

Furchtbar fährt dort Wotan zum Fels.

SECHS WALKÜREN

Brünnhilde, hör' seines Nahens Gebräus'!

BRÜNNHILDE

Fort denn eile, nach Osten gewandt!
Mutigen Trotzes ertrag' alle Müh'n, –
Hunger und Durst, Dorn und Gestein;
lache, ob Not, ob Leiden dich nagt!
Denn eines wiss' und wahr' es immer:
den hehrsten Helden der Welt
hegst du, o Weib, im schirmenden Schoß!
Verwahr' ihm die starken Schwertesstücken;
seines Vaters Walstatt entführt' ich sie glücklich:
der neugefügt das Schwert einst schwingt,
den Namen nehm' er von mir –
"Siegfried" erfreu' sich des Siegs!

SIEGLINDE

O hehrstes Wunder! Herrlichste Maid!
Dir Treuen dank' ich heiligen Trost!
Für ihn, den wir liebten, rett' ich das Liebste:
meines Dankes Lohn lache dir einst!
Lebe wohl! Dich segnet Sieglindes Weh'!

WOTANS STIMME

Steh'! Brünnhild'!

SIEGRUNE

To the east a forest stretches far:
the Nibelungs treasure was taken thither by Fafner.

SCHWERTLEITE

The creature turned himself into the likeness of a dragon:
there in a cave he guards Alberich's Ring.

GRIMGERDE

It is uncanny there for a helpless woman.

BRÜNNHILDE

And yet the forest would shelter her from Wotan's wrath:
the mighty one dreads and shuns the region.

WALTRAUTE

Wotan is riding furiously to the rock.

SIX VALKYRIES

Brünnhilde, listen to the roar of his approach!

BRÜNNHILDE

Away then, hasten towards the east!
With brave defiance bear all suffering
hunger and thirst, thorns and rocky ways:
laugh, if grief or pain torments you!
For you must know one thing and guard it always:
the world's noblest hero do you, oh woman,
hold in your sheltering womb!
Keep safe for him these strong Sword-fragments;
happily I carried them off from his father's battlefield:
he who shall one day wield the newly-forged Sword
shall take his name from me may
"Siegfried" rejoice in victory!

SIEGLINDE

Oh sublime wonder! Glorious maid!
I thank you for your loyalty and your blessed consolation!
For the sake of him whom we loved
I will save the beloved child:
the reward of my gratitude will smile at you some day!
Farewell! Sieglinde's woe brings you blessing!

WOTAN'S VOICE

Stay, Brünnhilde!

ORTLINDE UND WALTRAUTE

Den Fels erreichten Roß und Reiter!

ALLE ACHT WALKÜREN

Weh', Brünnhild'! Rache entbrennt!

BRÜNNHILDE

Ach, Schwestern, helft! Mir schwankt das Herz!
Sein Zorn zerschellt mich,
wenn euer Schutz ihn nicht zähmt.

DIE ACHT WALKÜREN

Hieher, Verlor'ne! Laß dich nicht sehn!
Schmiege dich an uns und schweige dem Ruf!
Weh'! Wütend schwingt sich Wotan vom Roß!
Hieher rast sein rächender Schritt!

Zweite Szene

WOTAN

5 Wo ist Brünnhild', wo die Verbrecherin?
Wagt ihr, die Böse vor mir zu bergen?

DIE ACHT WALKÜREN

Schrecklich ertost dein Toben!
Was taten, Vater, die Töchter,
daß sie dich reizten zu rasender Wut?

WOTAN

Wollt ihr mich höhnen? Hütet euch, Freche!
Ich weiß: Brünnhilde bergt ihr vor mir.
Weicht von ihr, der ewig Verworfenen,
wie ihren Wert von sich sie warf!

ROßWEIßE

Zu uns floh die Verfolgte.

DIE ACHT WALKÜREN

Unsern Schutz flehte sie an!
Mit Furcht und Zagen faßt sie dein Zorn:
für die bange Schwester bitten wir nun,
daß den ersten Zorn du bezähmst.
Laß dich erweichen für sie, zähm deinen Zorn!

WOTAN

Weichherziges Weibergezücht!

ORTLINDE, WALTRAUTE

Horse and rider have reached the rock!

VALKYRIES

Alas, Brünnhilde! His vengeance is kindled.

BRÜNNHILDE

Oh help me, sisters! My heart fails!
His wrath will shatter me
unless your protection can curb it.

THE EIGHT VALKYRIES

Here, lost one! Do not let him see you!
Huddle close to us, and do not answer his call!
Woe! Wotan is dismounting in fury
hither he strides seeking vengeance!

Scene Two

WOTAN

Where is Brünnhilde? Where is the offender?
Would you dare to hide that wicked one from me?

THE EIGHT VALKYRIES

How dire your anger sounds!
What have your daughters done, Father,
to rouse you to such raging wrath?

WOTAN

Would you mock me? Beware, impudent creatures!
I know you are hiding Brünnhilde from me.
Withdraw from her she is cast out for ever,
as she has cast away her virtue from her!

ROßWEIßE

The fugitive flew to us

ALL EIGHT VALKYRIES

She begged for our protection.
With trembling fear she awaits your anger.
For our poor sister's sake we now beg you:
control your initial fury.
Calm yourself for her sake moderate your bad temper.

WOTAN

Faint-hearted brood of women!

So matten Mut gewannt ihr von mir?
 Erzog ich euch, Kühn zum Kampfe zu zieh'n,
 schuf ich die Herzen
 euch hart und scharf,
 daß ihr Wilden nun weint und greint,
 wenn mein Grimm eine Treulose straft?
 So wißt denn, Winselnde, was sie verbrach,
 um die euch Zagen die Zähre entbrennt:
 Keine wie sie kannte mein innerstes Sinnen;
 keine wie sie wußte den Quell meines Willens!
 Sie selbst war meines Wunsches schaffender Schoß:
 und so nun brach sie den seligen Bund,
 daß treulos sie meinem Willen getrotzt,
 mein herrschend Gebot offen verhöhnt,
 gegen mich die Waffe gewandt,
 die mein Wunsch allein ihr schuf!
 Hörst du's, Brünnhilde? Du, der ich Brünne,
 Helm und Wehr, Wonne und Huld,
 Namen und Leben verlieh?
 Hörst du mich Klage erheben,
 und birgst dich bang dem Kläger,
 daß feig du der Straf' entflöhist?

BRÜNNHILDE
 Hier bin ich, Vater: gebiete die Strafe!

WOTAN
 Nicht straf' ich dich erst:
 deine Strafe schufst du dir selbst.
 Durch meinen Willen warst du allein:
 gegen ihn doch hast du gewollt;
 meinen Befehl nur führtest du aus:
 gegen ihn doch hast du befohlen;
 Wunschmaid warst du mir:
 gegen mich doch hast du gewünscht;
 Schildmaid warst du mir:
 gegen mich doch hobst du den Schild;
 Loskieserin warst du mir:
 gegen mich doch kiestest du Lose;
 Heldenreizerin warst du mir:
 gegen mich doch reiztest du Helden.

Did you inherit such poor courage from me?
 Did I bring you up bold, to go to the fight,
 did I make your hearts hard and strong,
 that now you weep and whine
 when my anger punishes a traitor?
 Hear now, you snivellers,
 what crime she has committed,
 she for whom you are shedding tears.
 No one, as she did, knew my innermost thoughts!
 No one, as she did, knew the well-spring of my will!
 She herself brought my wishes to life:
 and now she has broken the sacred bond,
 in that she has disloyally defied my will,
 has openly scorned my ruling command..
 against me she has turned the weapon that
 my wish alone Bestowed on her!
 Do you hear me, Brünnhilde?
 you, whom I invested with armour, helmet and Spear,
 with joy and favour, name and life?
 Do you hear my accusations,
 and do you hide yourself in cowardly fear so as to escape
 punishment?

BRÜNNHILDE
 Here I am, father: dictate my punishment!

WOTAN
 I do not punish you:
 you have made your punishment for yourself.
 Through my will alone did you live:
 yet against me you have willed;
 my commands alone did you carry out:
 yet against me you have given orders: Wish-maiden
 were you to me:
 yet against me you have turned your wish;
 Shield-maiden were you to me:
 yet against me you raised your Shield:
 Chooser of lots were you to me:
 yet against me you chose the lot;
 Rouser of heroes were you to me:
 yet against me you roused up heroes.

Was sonst du warst, sagte dir Wotan:
 was jetzt du bist, das sage dir selbst!
 Wunschmaid bist du nicht mehr;
 Walküre bist du gewesen:
 nun sei fortan, was so du noch bist!

BRÜNNHILDE
 Du verstößest mich?
 Versteh' ich den Sinn?

WOTAN
 Nicht send' ich dich mehr aus Walhall;
 nicht weis' ich dir mehr Helden zur Wal;
 nicht führst du mehr Sieger
 in meinen Saal:
 bei der Götter trautes Mahle
 das Trinkhorn nicht reichst du traulich mir mehr;
 nicht kos' ich dir mehr den kindischen Mund;
 von göttlicher Schar bist du geschieden,
 ausgestoßen aus der Ewigen Stamm;
 gebrochen ist unser Bund;
 aus meinem Angesicht bist du verbannt.

DIE ACHT WALKÜREN
 Wehel Weh'! Schwester, ach Schwester!

BRÜNNHILDE
 Nimmst du mir alles, was einst du gabst?

WOTAN
 Der dich zwingt, wird dir's entziehen!
 Hieher auf den Berg banne ich dich;
 in wehrlosen Schlaf schließ' ich dich fest:
 der Mann dann fange die Maid,
 der am Wege sie findet und weckt.

DIE ACHT WALKÜREN
 Halt' ein, o Vater! Halt' ein den Fluch!
 Soll die Maid verblühen und verbleichen dem Mann?
 Hör unser Fleh'n! Schrecklicher Gott,
 wende von ihr die schreiende Schmach!
 Wie die Schwester träfe uns selber der Schimpf!

What once you were Wotan has told you:
 what you are now, say it for yourself!
 Wish-maiden you are no longer;
 Valkyrie you have been:
 now be henceforth just what you are!

BRÜNNHILDE
 You are casting me out?
 Do I understand your meaning?

WOTAN
 Never more shall I send you forth from Valhalla,
 never more shall I point out to you heroes on the battlefield;
 never more will you bring the victors into my hall:
 at the comradesly banquet of the gods
 never more will you lovingly
 hand me the drinking-horn,
 never more shall I kiss your childish mouth.
 You are parted from the heavenly host,
 you are cast out from the family of the immortals;
 our bond is broken:
 you are banished from my sight.

THE EIGHT VALKYRIES
 Woe! Woe! Sister, ah sister!

BRÜNNHILDE
 Are you taking from me all that once you gave me?

WOTAN
 He that subdues you will take it from you!
 Here on the mountain I shall put you under a spell:
 I shall lock you in defenceless sleep;
 the maiden shall fall to the man
 who shall find her and wake her.

THE EIGHT VALKYRIES
 Stop! Oh father! Hold back your curse!
 Shall the maid fade and grow pale before a man?
 Hear our prayer! Dread father,
 spare her this lamentable disgrace.
 We should share with our sister your fury

WOTAN

Hörtet ihr nicht, was ich verhängt?
Aus eurer Schar ist die treulose Schwester geschieden;
mit euch zu Roß durch die Lüfte nicht reitet sie länger;
die magdliche Blume verblüht der Maid;
ein Gatte gewinnt ihre weibliche Gunst;
dem herrischen Manne gehorcht sie fortan;
am Herde sitzt sie und spinnt,
aller Spottenden Ziel und Spiel.
Schreckt euch ihr Los? So flieht die Verlorne!
Weichet von ihr und haltet euch fern!
Wer von euch wagte bei ihr zu weilen,
wer mir zum Trotz zu der Traurigen hielt' –
die Törin teilte ihr Los:
das künd' ich der Kühnen an!
Fort jetzt von hier; meidet den Felsen!
Hurtig jagt mir von hinnen,
sonst erhardt Jammer euch hier!

DIE ACHT WALKÜREN
Weh! Weh!

Dritte Szene

BRÜNNHILDE

[8] War es so schmähsch, was ich verbrach,
daß mein Verbrechen so schmähsch du bestrafst?
War es so niedrig, was ich dir tat,
daß du so tief mir Erniedrigung schaffst?
War es so ehrlos, was ich beging,
daß mein Vergehn nun die Ehre mir raubt?
O sag', Vater! Sieh mir ins Auge:
schweige den Zorn, zähme die Wut,
und deute mir hell die dunkle Schuld,
die mit starrem Trotze dich zwingt,
zu verstoßen dein trautes Kind!

WOTAN

Frag' deine Tat, sie deutet dir deine Schuld!

BRÜNNHILDE

Deinen Befehl führte ich aus.

WOTAN

Did you not hear what I have decreed?
Your faithless sister is cast out from your band;
with you on horseback she will ride no more
through the air; the flower of her maidenhood will cease to
bloom; a husband will win her womanly grace:
henceforth she will obey her lord and master,
sit by the hearth and spin,
the butt and laughing-stock of all mockers!
Does her fate terrify you? Then flee from the lost one!
Withdraw from her and keep far away!
If one of you should dare to stay beside her,
in defiance of me to stand by the wretched girl,
the foolish creature would share her fate:
so I warn any of you rash ones! Now, away from here!
Shun the rock!
Ride speedily away or calamity awaits you here!

VALKYRIES
Woe! Woe!

Scene Three

BRÜNNHILDE

Was my crime so shameful,
that you punish my offence so shamefully?
Was it so disgraceful what I did to you
that you ordain such deep disgrace for me?
Was my deed so dishonourable
that my offence now robs me of honour?
Oh speak, father! Look into my eyes:
silence your wrath, bridle your rage!
And show me clearly the hidden guilt
that inexorably compels you
to cast off your dearly beloved child!

WOTAN

Question your deed – it will show you your guilt!

BRÜNNHILDE

I carried out your command.

WOTAN

Befahl ich dir, für den Wälsung zu fechten?

BRÜNNHILDE

So hießest du mich als Herrscher der Wal!

WOTAN

Doch meine Weisung nahm ich wieder zurück!

BRÜNNHILDE

Als Fricka den eignen Sinn dir entfremdet;
da ihrem Sinn du dich fügtest,
warst du selber dir Feind.

WOTAN

Daß du mich verstanden, wähnt' ich,
und strafte den wissenden Trotz:
doch feig und dumm dachtest du mich!
So hätt' ich Verrat nicht zu rächen;
zu gering wärst du meinem Grimm?

BRÜNNHILDE

[9] Nicht weise bin ich, doch wußt' ich das eine,
daß den Wälsung du liebtest.
Ich wußte den Zwiespalt, der dich zwang,
dies eine ganz zu vergessen.
Das andre mußtest einzig du sehn,
was zu schaun so herb schmerzte dein Herz:
daß Siegmund Schutz du versagtest.

WOTAN

Du wußtest es so, und wagtest dennoch den Schutz?

BRÜNNHILDE

Weil für dich im Auge das eine ich hielt,
dem, im Zwange des andren
schmerzlich entzweit,
ratlos den Rücken du wandtest!
Die im Kampfe Wotan den Rücken bewacht,
die sah nun das nur, was du nicht sahst:
Siegmund muß' ich sehn.
Tod kündend trat ich vor ihn,
gewahrte sein Auge, hörte sein Wort;
ich vernahm des Helden heilige Not;

WOTAN

Did I command you to fight for the Völsung?

BRÜNNHILDE

Thus you. bade me do, as lord of the battle.

WOTAN

But I recalled my decree.

BRÜNNHILDE

Because Fricka estranged you from your own mind:
when you bowed to her will,
you were your own enemy.

WOTAN

I supposed that you understood me,
and I punished your conscious defiance;
but you thought me cowardly and foolish:
had I not to avenge treachery,
would you have been worth my anger?

BRÜNNHILDE

I am not wise; but one thing I knew –
that you loved the Völsung.
I knew the conflict that drove you
to forget this one thing.
The other thing alone could you see,
and the sight of it bitterly grieved your heart
that you had refused protection for Siegmund.

WOTAN

You knew it was thus, yet you dared to protect him?

BRÜNNHILDE

Because for you I kept the one thing in sight,
when, bitterly torn in twain
by the constraint of the other,
you turned your back in perplexity.
She who in battle guards Wotan's back,
she saw only the thing that you did not see:
Siegmund I had to behold.
Announcing death I stood before him,
I saw his eyes, I heard his words:
I perceived the hero's deep distress;

tönend erklang mir des Tapfersten Klage:
 freier Liebe furchtbares Leid,
 traurigsten Mutes mächtigster Trotz!
 Meinem Ohr erscholl, mein Aug' erschaute,
 was tief im Busen das Herz
 zu heiligem Beben mir traf.
 Scheu und staunend stand ich in Scham.
 Ihm nur zu dienen konnt' ich noch denken:
 Sieg oder Tod mit Siegmund zu teilen:
 dies nur erkannt' ich zu kiesen als Los!
 Der diese Liebe mir ins Herz gehaucht,
 dem Willen, der dem Wälsung mich gesellt,
 ihm innig vertraut, trotz' ich deinem Gebot.

WOTAN

- [10] So tatest du, was so gern zu tun ich begehrt,
 doch was nicht zu tun die Not zwiefach mich zwang?
 So leicht wähtest du Wonne des Herzens erworben,
 wo brennend Weh' in das Herz mir brach,
 wo gräßliche Not den Grimm mir schuf,
 einer Welt zuliebe der Liebe Quell
 im gequälten Herzen zu hemmen?
 Wo gegen mich selber ich sehrend mich wandte,
 aus Ohnmachtschmerzen
 schäumend ich aufschloß,
 wütender Sehnsucht sengender Wunsch
 den schrecklichen Willen mir schuf,
 in den Trümmern der eignen Welt
 meine ew'ge Trauer zu enden:
 da labte süß dich selige Lust;
 wonniger Rührung üppigen Rausch
 enttrankst du lachend der Liebe Trank,
 als mir göttlicher Not nagende Galle gemischt?
 Deinen leichten Sinn laß dich denn leiten:
 von mir sagtest du dich los.
 Dich muß ich meiden, gemeinsam mit dir
 nicht darf ich Rat mehr raunen;
 getrennt, nicht dürfen traut wir mehr schaffen:
 so weit Leben und Luft
 darf der Gott dir nicht mehr begegnen!

the brave man's lament sounded in my ears
 the terrible grief of unbounded love,
 the undaunted pride of a sad heart:
 there rang in my ears,
 my eyes beheld, what, deep in my bosom,
 made my heart throb.
 Startled and amazed I stood there in shame:
 all I could think of was how to serve him:
 to share with Siegmund victory or death
 this only I knew to choose as fate.
 He who had lodged this love in my heart,
 he whose will had allied me to the Völsung,
 true at heart to him – I defied your command!

WOTAN

So you did what I would so gladly have done –
 but what two-fold trouble compelled me not to do?
 Did you think the joy of love was so easily won,
 when burning grief broke into my heart,
 when terrible anguish roused my wrath,
 for love of a world to suppress the spring of love
 in my tormented heart?
 When against myself I turned in my torment,
 out of painful weakness rose up in rage,
 the burning desire of desperate longing
 produced in me the frightful intent
 to end my eternal affliction
 in the wreckage of my own world:
 then you enjoyed blissful pleasure;
 in the sensuous ecstasy of delightful emotion
 laughing, you drank love's draught
 while for me the corroding bitterness
 of divine tribulation was mixed?
 Be guided now by your light heart –
 you have broken with me!
 I must shun you, no more may I share
 whispered counsels with you; parted,
 we may no more act in concert:
 however long life lasts,
 the god must never meet you again!

BRÜNNHILDE

Wohl taugte dir nicht die tör'ge Maid,
 die staunend im Rate
 nicht dich verstand,
 wie mein eigner Rat
 nur das eine mir riet:
 zu lieben, was du geliebt.
 Muß ich denn scheiden und scheu dich meiden,
 mußst du spalten, was einst sich umspannt,
 die eigne Hälfte fern von dir halten,
 daß sonst sie ganz dir gehörte,
 du Gott, vergiß das nicht!
 Dein ewig Teil nicht wirst du entehren,
 Schande nicht wollen, die dich beschimpft:
 dich selbst ließt du sinken,
 sähst du dem Spott mich zum Spiel!

WOTAN

Du folgst selig der Liebe Macht:
 folge nun dem, den du lieben mußt!

BRÜNNHILDE

Soll ich aus Valhall scheiden,
 nicht mehr mit dir schaffen und walten,
 dem herrischen Manne gehorchen fortan:
 dem feigen Prahler gib mich nicht preis!
 Nicht wertlos sei er, der mich gewinnt.

WOTAN

Von Walvater schiedest du –
 nicht wählen darf er für dich.

[11] BRÜNNHILDE

Du zeugtest ein edles Geschlecht;
 kein Zager kann je ihm entschlagen:
 der weihichste Held – ich weiß es –
 entlöhnt dem Wälsungenstamm.

WOTAN

Schweig' von dem Wälsungenstamm!
 Von dir geschieden, schied ich von ihm:
 vernichten mußt' ihn der Neid!

BRÜNNHILDE

To be sure, the foolish maid was of no use to you,
 when, amazed at your counsel,
 she did not understand you;
 for my own counsel
 taught me one thing only –
 to love what you loved.
 Must I then leave you and avoid you in fear,
 must you split what was once closely bound,
 and keep apart from you half of yourself
 do not forget, oh god,
 that she formerly belonged wholly to you!
 You will not dishonour what is eternally part of you,
 you will not bring shame that will disgrace you, too;
 you would lower yourself if you saw me
 at the mercy of ridicule!

WOTAN

You followed happily the power of love:
 now follow the man whom you must love!

BRÜNNHILDE

If I am to leave Valhalla,
 no more to work and rule with you,
 if henceforth I am to obey a masterful man
 do not hand me over to a cowardly braggart!
 Let him who wins me not be unworthy!

WOTAN

You have parted from War-father
 he may not choose for you.

BRÜNNHILDE

You begot a noble race;
 it could produce no cowards:
 the holiest of heroes –
 I know it springs from the Völsungs' line.

WOTAN

Speak not of the Völsungs' line!
 Parted from you, I am parted also from them:
 envy had to exterminate them!

BRÜNNHILDE

Die von dir sich riß, rettete ihn.
Sieglinde hegt die heiligste Frucht;
in Schmerz und Leid, wie kein Weib sie gelitten,
wird sie gebären, was bang sie birgt.

WOTAN

Nie suche bei mir Schutz für die Frau,
noch für ihres Schoßes Frucht!

BRÜNNHILDE

Sie wahret das Schwert, das du Siegmund schufest.

WOTAN

Und das ich ihm in Stücken schlug!
Nicht streb', o Maid, den Mut mir zu stören;
erwarte dein Los, wie sich's dir wirft;
nicht kiesen kann ich es dir!
Doch fort muß ich jetzt, fern mich verziehn;
zuviel schon zögert' ich hier;
von der Abwendigen wend' ich mich ab;
nicht wissen darf ich, was sie sich wünscht:
die Strafe nur muß vollstreckt ich sehn!

BRÜNNHILDE

Was hast du erdacht, daß ich erdulde?

WOTAN

In festen Schlaf verschließ' ich dich:
wer so die Wehrlose weckt,
dem ward, erwacht, sie zum Weib!

BRÜNNHILDE

Soll fesselnder Schlaf fest mich binden,
dem feigsten Manne zur leichten Beute:
dies eine muß du erhören,
was heil'ge Angst zu dir fleht!
Die Schlafende schütze mit scheuchenden Schrecken,
daß nur ein furchtlos freierster Held
hier auf dem Felsen einst mich fänd'!

WOTAN

Zu viel begehrst du, zu viel der Gunst!

BRÜNNHILDE

She who tore herself from you has preserved it.
Sieglinde cherishes the holiest fruit;
in pain and grief, such as no woman has suffered,
she will bring forth what she hides in fear.

WOTAN

Never seek protection from me for the woman,
nor for the fruit of her womb.

BRÜNNHILDE

She guards the Sword that you provided for Siegmund.

WOTAN

And that I struck to pieces for him,
Do not try to change my mind, girl!
Await the fate that must befall you:
I cannot choose it for you.
But now I must go away, go far away:
already I have lingered here too long.
I turn aside from her who is estranged from me;
I may not know what is her wish:
I must only see the sentence carried out.

BRÜNNHILDE

What have you planned that I should suffer?

WOTAN

I shall, lock you fast in sleep:
whoever wakes you thus defenceless shall have you,
awakened, for his wife.

BRÜNNHILDE

If the fetters of sleep are to bind me,
making me an easy prey for the most cowardly man,
one thing at least you must grant,
that in deepest anguish I implore you!
Protect the sleeper with frightening terrors,
so that only a fearless, noble hero
shall ever find me here on the rock!

WOTAN

You ask for too much – too great a favour!

BRÜNNHILDE

Dies eine mußst du erhören!
Zerknicke dein Kind, das dein Knie umfaßt;
zertritt die Traute, zertrümmre die Maid,
ihres Leibes Spur zerstöre dein Speer:
doch gib, Gausamer, nicht
der gräßlichsten Schmach sie preis!
Auf dein Gebot entbrenne ein Feuer;
den Felsen umglühe lodernde Glut;
es leck' ihre Zung', es fresse ihr Zahn
den Zagen, der frech sich wagte,
dem freislichen Felsen zu nahn!

WOTAN

[12] Leb' wohl, du kühnes, herrliches Kind!
Du meines Herzens heiligster Stolz!
Leb' wohl! Leb' wohl! Leb' wohl!
Muß ich dich meiden, und darf nicht minnig
mein Gruß dich mehr grüßen;
sollst du nun nicht mehr neben mir reiten,
noch Met beim Mahl mir reichen;
muß ich verlieren dich, die ich liebe,
du lachende Lust meines Auges:
ein bräutliches Feuer soll dir nun brennen,
wie nie einer Braut es gebrannt!
Flammende Glut umglühe den Fels;
mit zehrenden Schrecken scheuch' es den Zagen;
der Feige fliehe Brünnhildes Fels!

[13] Denn einer nur freie die Braut,
der freier als ich, der Gott!
Der Augen leuchtendes Paar,
das oft ich lächelnd gekost,
wenn Kampfeslust ein Kuß dir lohnte,
wenn kindisch lallend der Helden Lob
von holden Lippen dir floß:
dieser Augen strahlendes Paar,
das oft im Sturm mir gegläntzt,
wenn Hoffnungssehen das Herz mir sengte,
nach Weltenwonne mein Wunsch verlangte
aus wild webendem Bangen:

BRÜNNHILDE

This one thing you must grant!
Crush the child who clasps your knees,
trample the dearly-loved one underfoot,
destroy the girl, take her life with your Spear,
but do not give her over, cruel god,
to most hideous shame!
At your command let a fire blaze up;
let glowing flame surround the rock;
let its tongues lick, let its teeth bite
the coward who may rashly dare
to approach the grisly rock!

WOTAN

Farewell, you dauntless, glorious child!
You, the chief pride of my heart,
farewell, farewell, farewell!
If I must forsake you, and may never more
give you a loving greeting;
if you may ride no more with me,
nor serve me mead at table;
if I must lose you, whom I love,
the smiling delight of my eyes:
then a bridal fire shall burn for you now
such as never yet burned for a bride.
A blazing flame shall surround the rock;
with devouring dread it shall frighten cowards,
make cowards flee from Brünnhilde's rock:
for one man alone shall win the bride,
one freer than I, the god!
Your bright eyes
that I have often smilingly kissed,
when your warlike ardour was rewarded with a kiss,
when in childish prattle there
flowed from your sweet lips
the praises of heroes your bright eyes,
that often shone on me in storm and stress,
when the yearning for hope consumed my heart,
when I longed for worldly happiness
amid wild, confused fears –

zum letztenmal letz' es mich heut'
mit des Lebewohles letztem Kuß!
Dem glücklichen Manne glänze sein Stern:
dem unseligen Ew'gen
muß es scheidend sich schließen.
Denn so kehrt der Gott sich dir ab,
so küßt er die Gottheit von dir!

14

Loge, hör! Lausche hieher!
Wie zuerst ich dich fand, als feurige Glut,
wie dann einst du mir schwandest,
als schweifende Lohe;
wie ich dich band, bann ich dich heut'!
Herauf, wabernde Lohe, umlodre mir feurig den Fels!
Loge! Loge! Hieher!
Wer meines Speeres Spitze fürchtet,
durchschreite das Feuer nie!

ENDE DER OPER

for the last time their glance gladdens me today,
with the last kiss of farewell!
On a happier man may your eyes shine;
on the unhappy immortal
they must now close in parting!
And so - the god leaves you,
thus he kisses the godhead from you.
Loge, hear me! Attend to me!
As I found you first as a glowing flame,
as once you vanished from me like a wandering fire,
as then I checked you,
so now I raise you up!
Arise, flickering fire, surround the rock with flame!
Loge! Loge! here to me!
He who fears my Spear-point
shall never pass through the fire!

END OF THE OPERA